

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 166.

Sonntag den 18. Juli

1875.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Gesetze vom 15. April 1857 (G.-S. S. 304) und vom 18. Juni 1875 (G.-S. S. 231), sowie des Allerhöchsten Erlasses vom 21. Juni 1875 (G.-S. S. 232) wird hierdurch das gesamte Staatspapiergeld der Preussischen Monarchie zur Einlösung aufgerufen.

Von dieser Anordnung werden betroffen: 1) die Kassen-Anweisungen vom 2. Januar 1835; 2) die Darlehnskassenscheine vom 15. April 1848, 19. Mai 1866 und 2. Januar 1868; 3) die nach dem Gesetz vom 29. Februar 1868 (G.-S. S. 169) der unverzinslichen Staatsschuld hinzugegetretenen Kurhessischen Kassenscheine und Noten der Landesbank zu Wiesbaden einschließlich der Scheine der vormaligen Landescredittasse daselbst; 4) die Kassenanweisungen vom 2. November 1851, 15. December 1856 und 13. Februar 1861.

Die vorstehend unter No. 1, 2 und 3 aufgeführten Papiergeldzeichen werden noch bis zum 31. December 1875 zur Einlösung angenommen; nach Ablauf dieser Frist werden sie ungültig und alle Ansprüche aus denselben an den Staat beziehungsweise an die Landesbank zu Wiesbaden erlöschen.

Die Bestimmung des Zeitpunktes, zu welchem die vorstehend zu 4 bezeichneten Kassenanweisungen ihre Gültigkeit verlieren, bleibt insoweit vorbehalten.

Die Einlösung erfolgt: a. in Berlin bei 1) der General-Staatskasse, 2) der Controle der Staatspapiere, 3) der Kasse der Kgl. Direction für Verwaltung der direkten Steuern, 4) dem Haupt-Steueramt für inländische Gegenstände, 5) dem Haupt-Steueramt für ausländische Gegenstände und 6) der unter dem Vorsteher der Ministerial-, Militär- und Bau-Commission stehenden Kasse; b. in den Provinzen bei 1) den Regierungs-Hauptkassen, 2) den Bezirks-Hauptkassen in der Provinz Hannover, 3) der Landeskasse in Sigmaringen, 4) den Kreisstellen, 5) den Kassen der Kgl. Steuerempfänger in den Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, Hessen-Nassau und Rheinland, 6) den Bezirksstellen in den Hohenzollern'schen Ländern, 7) den Kreisstellen, 8) den Hauptzoll- und Hauptsteuerämtern, sowie 9) den Nebenzoll- und den Steuerämtern, von den zu b 4-9 aufgeführten Kassen jedoch nur soweit deren jeweiliger Kassenvorrath reicht.

Auch werden die erwähnten Geldzeichen bis zum Erlöschen ihrer Gültigkeit von den Kgl. Kassen in Zahlung angenommen.
Berlin, den 21. Juni 1875. **Der Finanz-Minister.**

Annuitäten und Zinsen pro I. Semester 1875.

Die Zahlung der rückständigen Annuitäten und Zinsen von Darlehen und Vorschüssen der Nass. Landesbank und der Nass. Sparkasse wird in Erinnerung gebracht.

Wiesbaden, den 16. Juli 1875.

319 **Hauptkasse der Nass. Landesbank.**

Submission.

Die Erbauung eines gemauerten, kreisrunden Kanals von 2,25 Meter Lichtweite von der Faulbrunnenstraße durch die Kirchgasse und die Friedrichstraße bis zum Casino-Gebäude soll im Wege der Submission vergeben werden. Versiegelte, mit der Aufschrift: „Offerte auf Herstellung des Faulbachkanals“ versehene Offerten sind bis zum 26. Juli Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamte,

Zimmer Nr. 30, einzureichen, wo vom 16. ds. ab die Zeichnungen, Anschläge und Bedingungen eingesehen werden können.
Wiesbaden, den 14. Juli 1875. **Der Stadtbaumeister.**
Schulz.

Oeffentliche Dankagung.

Die unterzeichnete Direction erfüllt eine angenehme Pflicht, indem sie unserem Mitbürger, dem **Königlich Preussischen Kammerfänger Herrn Theodor Wachtel**, hierdurch den **wärmsten Dank** ausspricht für die wiederholte zuvorkommende und **uneigennütige** Bereitwilligkeit, mit welcher derselbe die Concerte der städtischen Cur-Direction durch seine Betheiligung in künstlerischer und erfolgreicher Weise stets unterstützt und fördert.
Wiesbaden, 17. Juli 1875. **Städtische Cur-Direction.**
F. Heyl.

Notizen.

Morgen Montag den 19. Juli, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung der zu dem Nachlasse der Frau Kathale Becker von Dieblich gehörigen Mobilien u., in dem Hause Rainerstraße 250 zu Dieblich. (S. Tgbl. 165.)
Immobilien-Versteigerung der Wittwe des verlebten Ludwig Weis und dessen Kinder aus erster Ehe zu Kloppenheim, in ihrer Behausung dortselbst. (S. Tgbl. 165.)

Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in dem Dohheimer Gemeinwald Distrikten Unterer Weissenberg und Ziegenköpfel. (S. Tgbl. 161.)
Holzversteigerung in dem Rauoder Gemeinwald Distrikten Altenhaag und Normach. Der Anfang wird im Distrikt Altenhaag gemacht. (S. Tgbl. 161.)

Vormittags 11 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die bei Herstellung von drei städtischen Waldwegen vorkommende Grundarbeit, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30. (S. Tgbl. 162.)
Verpachtung eines im hiesigen Stadtwalde Distrikt Schläferslopf belegenen Steinbruchs, in dem hiesigen Rathhause, Zimmer No. 21. (S. Tgbl. 163.)

Mobilien-Versteigerung.

Abreise halber werden morgen Montag den 19. Juli, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, durch das unterzeichnete Auctionsgeschäft **Michelsberg 3 im 1. Stock** nachverzeichnete Mobilien, als: **Rußbaumene Kommode, Silberschrank, Console, Bettstellen, Sprungrahmen, Deckbetten, Kissen, Matratzen, Spiegel, Kanape, Tische, Bilder, ein Delbild von Winand, Lampe, 1 silberner Löffel, Stagöre, Weißzeug, Kleidungsstücke, feines Porzellan** gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Marx & Reinemer,
Auctionsgeschäft.

439

Hunde-Ausscher Rossel wohnt **Adlerstraße 45.** 415

Bekanntmachung.

Die an dem **Vorschussvereinsgebäude zu Wiesbaden** vorzunehmenden **Zimmerarbeiten**, veranschlagt zu 8397 M. 34 Pf., sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die Zeichnungen, der Kostenanschlag und die Uebernahmebedingungen liegen auf dem Bau-Bureau, Schillerplatz 4, während der üblichen Bureaustunden zur Einsicht offen. Die Submissionssofferten sind versiegelt mit der Aufschrift:

Submission auf die Zimmerarbeiten am Vorschussvereinsgebäude zu Wiesbaden

bis zum 28. Juli l. J. Mittags 12 Uhr auf dem Bureau des Vorschussvereins einzureichen, und findet in diesem Termine auch die Eröffnung der Offerten im Beisein der etwa erschienenen Submittenten statt.

Wiesbaden, den 15. Juli 1875.

Vorschussverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.
Brück. pp. Gabel.

278

Bekanntmachung.

Wegzugs halber werden durch das unterzeichnete **Auctions-Geschäft** **Donnerstag den 22. Juli, Vormittags 9 Uhr anfangend**, in dem hiesigen **Rathhause** nachstehende **Mobilien**, als: **Küch.** Bettstellen mit Sprungrahmen, Kinderbettstellen, Matratzen, Pfühle, Kissen, Deckbetten, Kommoden, Tische, Waschküch, Nachttische, Sopha, Stühle, Kleiderschränke, Küchenschrank, eine **Nähmaschine** (Wheeler & Wilson), Spiegel, Waschküch, Glas, Porzellan, Bilder und Küchengeräthe, gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Marx & Reinemer,
Auctions-Geschäft.

439

Zurechtweisung.

Gegen die in einer mir zufällig zu Gesicht gekommenen Anzeige des Herrn **F. Birek** in einem anderen hiesigen Localblatt aufgestellte Behauptung, daß ich **dasselbe** Geschäft beirathe als er, muß ich mich **entschieden verwahren**, da sich mein Geschäft **kur auf Stellennachweisung, Auction und Möbeltransport** erstreckt; einen **anderen (!)** Zweig umfaßt dasselbe nicht. Die übrigen Verschuldigungen des Herrn **F. Birek** halte ich einer Entgegnung nicht werth.

F. Wintermeyer, Central-Stellennachweis-Bureau,
15068 **13 Säuerergasse 13 (nicht 11).**

Allen Müttern

dringend zum Versuch empfohlen.

Auf ärztliche Anordnung ernährte ich mein äußerst schwaches Kind mit dem **Timpe'schen Kraftgrieß** und habe ein **so vorzügliches Resultat** erzielt, daß ich nun ein **gesundes, blühendes Kind** habe, an dessen Erhaltung ich zuvor nicht glauben konnte.

Berlin NO., Fiederstraße 11. L. Schindler.
à Packet 40 und 80 Bfg. bei **Franz Eisenmenger,**
Wiesbaden, **Friedrich Keil,** Viebrich a. Rh., **Ph. Greiff,** St. Goarshausen, **Carl Rudolph,** Schierstein.

Haus-Verkauf.

Die beiden Wohnhäuser **Hochstätte No. 4** und **Heine Schwalbacherstraße No. 7** stehen zu verkaufen. Unterhändler verbeien. Näheres bei
14944 **C. Thaler, Säuerergasse 2.**

Verloofung

der Viebricher Gewerbehalle.

Die Ausstellung der zur Verloofung bestimmten Gegenstände im Locale der Gewerbehalle (Rainzerstraße) seit dem 6. d. M. geöffnet.

Eintritt frei von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends.

Loose hierzu à 1 Mark sind in Wiesbaden nur noch kurze Zeit zu haben, und zwar bei den Herren **Tapetenhändler Häuser,** **Wandhändler LimbARTH,** **Gewerbehalleverwalter Schweißgut** und **W. Speth,** Expeditor des Wiesbadener Tagblattes. 1241

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen Publikum, sowie Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen an hiesigem Platze **Kirchgasse 31** in dem Hause des Herrn **Metzgermeister** Bücher ein

Cigarren-Geschäft

en gros & en détail

errichtet habe.

Eigene Fabrikation in der königl. Strickanstalt in Coblenz und gründliche Kenntniß der **Tabaksbranche** setzen mich in den Stand, allen Anforderungen entsprechen zu können und lade ich zum Besuche meines Lagers freundlichst ein.

Sigd. Baum,
Kirchgasse 31.

126

Kleiderschränke, Küchenschränke und Bettstellen sind zu verkaufen **Soalergasse 16.** 14111

Neue Kartoffeln sind zu haben bei **Jacob Hecker,** Emjerstraße 22. 1484

Die Unterzeichnete, welche sich in der Großherzogl. Entbindungsanstalt als **Wärterin** ausgebildet hat, empfiehlt sich den verehrten Frauen als **Wärterin** und verspricht freundliche und aufmerksame Bedienung. **Gertrude Emmermann,** 471 (D.F. 4969.) **Bocksgasse 19¹⁰ in Mainz.**

Feldstraße Nr. 21! Verbeennen Sie die Finger nicht! — 14920 **S. S. L. R.**

Entlaufen.

Ein kleiner, grauer **Spitzhund**, auf den Namen „Spitz“ hörend ist in der **Nerostraße** abhanden gekommen. Dem Wiederbringer eine **Belohnung.** **Nah. Nerostraße 32.** 15082

Verloren

am 16. Juli Nachmittags vom Bürger-Casino durch die **Friedrichstraße**, den Weg an der katholischen Kirche vorbei, über den **Louisenplatz**, die **Adolphsallee** zur Hälfte und denselben Weg zurück eine **goldene Cylinder-Uhr** mit schwarzer Schnur. Dem ehrlichen Finder eine **Belohnung.** Abzugeben **Friedrichstraße 29** im zweiten Stock. 15094

Ein auf der ersten Bank des Weges nach dem **Neroberg** von **Beau-Site** aus zurückgelassenes, **rothseidenes Taschentuch** bittet man gegen eine **Belohnung** bei der Expedition d. Bl. abgegeben zu wollen. 15083

Ein **goldenes Armband** wurde gefunden von **Theodor Heß,** Möbel-Transporteur, **Säuerergasse 5.** 15089

Papiergeld gefunden. **Nah. Elisabethenstr. 10, Gartenh.** 15048

An Samstag Mittag bei Gelegenheit einer Trauung in der evangelischen Kirche wurde ein **schwarzseidener Regenschirm** mit Hut und Kette, wahrscheinlich aus Versehen, mitgenommen. Es wird gebeten, denselben an Herrn Kirchendiener Pimmel abzugeben. 15098

Eine junge Frau wünscht täglich ein Kind zweimal mitzuspillen. Näh. Saalgasse 22, Hinterhaus. 15101

Eine geübte Friseurin nimmt Kunden an. R. Saalgasse 34. 14948

Eine Nonnfrau gesucht Schwalbacherstraße 13, 1 Tr. h. 15027

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Bügeln. Näh. Saalgasse 4.

Eine Auswärterin wird gegen hohen Lohn und Kost für 7 bis 8 Stunden leichte Hausarbeit täglich gesucht. Näheres Stiftstraße Nr. 50 (Gde der Müllerstraße), 2 Stiegen hoch. 15053

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen, am liebsten bei einer Kleidermacherin. Näheres Lehrstraße 5. 15054

Eine Frau sucht Beschäftigung im Putzen, sowie auch in Reutbanten. Näh. Steingasse 10, Hinterhaus, Dachlgis. 15059

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Kirchgasse 20, Hth. 15085

Eine perfekte Büglerin sucht Beschäftigung. Näh. Hochstätte 28.

Auf 20. August wird ein Dienstmädchen gesucht Wpberggasse 7.

Ein braves Zweitmädchen mit guten Zeugnissen findet gute Stelle Jppel'sche Privatstraße 7. 15100

Ein Mädchen wird für Hausarbeit auf gleich gegen guten Lohn gesucht. Näheres Mühlgasse 4, 1 Tr. 15097

Ein Mädchen, in allen Arbeiten tüchtig und mit sehr guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung bei einer alten Dame oder in einem kleinen, geordneten Haushalte. N. im Paulinenstift von 1—3 Uhr. Gesucht wird ein kräftiges Mädchen vom Lande. Näheres Mühlgasse 5. 15029

Ein anständiges Mädchen sucht baldigst Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Walramstraße 37, 1 St. h. l. 15044

Gesucht Restaurations- u. Kaffeebäuerinnen, eine **Herrschafstöchin** nach Frankfurt, ein tüchtiges Hausmädchen auf ein Schloß im Rheingau, ein feines Hausmädchen, Mädchen für allein, einfache Hausmädchen, Mädchen vom Lande und Kinder mädchen für hier und außerhalb durch **Birk's Placirungs-Bureau, 11 Sänergasse 11.** 15056

Ein Mädchen, welches **selbstständig gut Kochen kann und Hausarbeit** übernimmt, sowie **gute Zeugnisse** besitzt, sucht auf gleich Stelle als **Köchin** oder als **Mädchen allein** in eine kleine Familie, ebenso sucht ein Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen, nähen und bügeln kann, sowie alle Hausarbeiten versteht und gute Zeugnisse besitzt, auf gleich Stelle als bürgerliche Köchin oder Mädchen allein in einem kleinen Haushalte durch **Birk's Placirungs-Bureau, 11 Sänergasse 11.** 15057

Durch **Wintermeyer's Central-Stellennachweise-Bureau, 13 Sänergasse 13 (Barterre)**, werden gesucht: Ein feineres Hausmädchen, mehrere bürgerliche Köchinnen, Haus- und Küchenmädchen; passende Stellen suchen eine Herrschafstöchin, eine Nonne und eine Kammerjungfer. 15064

Durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13**, werden gesucht: **Hotels- und Restaurationsköchinnen**, gute bürgerliche Köchinnen, Mädchen, welche etwas kochen können, für allein, **einfache Hausmädchen, Kinder mädchen** und tüchtige **Küchenmädchen**; daselbst suchen Stellen: **Kammerjungfern, Nonnen** und eine tüchtige **Sapshälterin**, feinere Haus- und Zimmermädchen zum baldigen Eintritt. 15078

Gesucht auf gleich 10—15 tüchtige Haus- und Küchenmädchen durch **Commissionär Nink, Faulbrunnenstr. 5.**

Straßburger Tüncher (in Gyps) liefern schnelle und solide Arbeit zu billigen Preisen. Näheres **Schachtstraße 18.** 15099

Gesucht werden 4 Schuhmachergesellen. Näh. Hochstätte 6. 15072

Parquetbodenleger gesucht Moritzstraße 32. 15037
Ein solider Mann (verheiratet), der bei der Kavallerie gedient hat, sucht passende Stelle als Aufseher oder Diener. Näheres in der Expedition d. Bl. 15052

Ellenbogengasse 15 ist im 3. Stod eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche zc., per 1. October zu vermieten. N. S. Linnenlohl. 15071

Nicolasstraße 6 ist die **Bel-Etage** mit allem **Zubehör** auf 1. October zu vermieten. 15035

Schachtstraße 19, Part. z., ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Daselbst wird auch Wasche zum Waschen angenommen. 15074

Taanusstraße 19, 2. Stod, sind möblirte Zimmer zu verm., auf Wunsch auch Beköstigung. 15066

In meinen neuen Häusern Gde der Röber- u. Nerostraße 46 ist im 4. Stod eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche zc., auf 1. October, sowie die Bel-Etage, bestehend aus 8 Piecen mit allem Zubehör, auf gleich oder 1. October zu vermieten. G. D. Linnenlohl. 15091

Zwei gut möblirte Zimmer sind zusammen oder getheilt zu vermieten. Näheres bei J. Auer Wwe., Marktstraße No. 11 im Laden. 15058

In dem Gebäude Friedrichstraße 5 ist der 3. Stod, 5 Zimmer mit Zubehör enthaltend, auf 1. October zu verm. 15042

Eine Wohnung

in sehr frequenter Geschäftslage, bestehend aus sechs Zimmern mit Zubehör, erster Stod, ist zu verm. Näheres Langgasse 19. 15065

Eine heizbare Manjarde ist billig zu verm. N. Kirchgasse 25, Hth. 15043

Ein Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Steingasse 10. 15081

Ein Arbeiter findet Logis Schwalbacherstraße 49. 15089

Zwei Arbeiter erhalten Schlafstelle Hochstätte 12. 15092

Arbeiter finden Kost und Logis Helenenstraße 15, Verdrh. 3. St. 15070

Ein reinl. Mann kann Schlafstelle erh. Webergasse 43, Part. 15070

Das gestern Mittag zwischen 3 und 4 Uhr erfolgte Hinscheiden unseres jüngsten Kindes zeigen Freunden und Bekannten an

Die tiefbetrübten Eltern:

Dr. Heinr. Kley und Frau.

Wiesbaden, den 17. Juli 1875.

Die Beerdigung findet am Montag Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Hermannstraße 8, aus statt. 15047

Danksgiving.

Allen Denen, welche bei dem Verluste meines lieben Gatten so viel Theilnahme zeigten, sowie Denen, welche ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, sage ich hiermit meinen besten Dank. Die trauernde Wittwe:

15049

M. Follenius.

Danksagung.

Allen Denen, welche an dem mich so schwer betroffenen Verluste meiner nun in Gott ruhenden, unbergekligten Gattin so herzlichen Antheil nahmen und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, sage ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank. 15077

Ferdinand Alexi.

Männer-Gesangverein.

Montag den 19. Juli Abends präcis 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokal. 261

Verein selbstständiger Schuhmachermeister.

Montag den 19. Juli Abends 8 1/2 Uhr: General-Versammlung im Deutschen Hof, Goldgasse 2.

Tagesordnung:

- Bericht der Rechnungsprüfungs-Commission;
- Herabsetzung der Jahresbeiträge;
- Beschlussfassung über das fernerehalten der für uns präctlichsten Zeitschriften;
- Aufnahme neuer Mitglieder und
- sonstige wichtige Vereins-Angelegenheiten.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

15040

Der Vorstand.

Am 1. August Ziehung:

Braunsch. 20 Thlr.-Loose . . .	höchster Gewinn 40,000 Thlr.,
Graf Pappenheim 7 fl.-Loose . . .	10,000 fl.,
Stadt Augsburg 7 fl.-Loose . . .	4000 fl.,
Finnländische 10 Thlr.-Loose . . .	20,000 Thlr.,
Oesterr. 500 fl.-Loose von 1860 . . .	300,000 fl.,
Bularester 20 Francs.-Loose . . .	40,000 Francs.

Obligations-Loose sind gegen Einfindung des Betrages oder Nachnahme zum jeweiligen Tagescours, sowie von 6 Mark monatlich an zu beziehen durch General-Agent Zurkuhl, Wiesbaden, Ellenbogengasse 11, Parterre.

NS. Die amtliche Gewinnliste zur 1. Cl. der 152. Königl. Preuß. Gl.-Lotterie und die Ziehungs-Listen der Deutschen Creditbank liegen bei mir zur Einsicht offen. 15050

Wetzgergasse Nr. 18, **H. Martin**, Wetzgergasse Nr. 18,

empfiehlt:

Weisse Hemden	von 1 fl. — fr. an,
farbige "	1 " 30 " "
blaue "	1 " 24 " "
rotke "	1 " 24 " "
rotke und blaue Blousen	1 " 6 " "
rotke Blousen	1 " 30 " "
weiße und farbige Vorhemden	— " 18 " "
leinene weiße und farbige Kragen	— " 15 " "
Binden	— " 4 " "
blaue, grüne und weiße Schürzen	— " 28 " "

sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel in dauerhafter Arbeit und zu billigen Preisen. 15067

Von meiner Damvstiegelei können fortwährend

Bachsteine

verschiedene Sorten in ausgezeichneter Waare bezogen werden.

15090

G. D. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Mittagstisch.

Guten bürgerlichen Mittagstisch, sowie Abendessen, ferner verschiedene Fleischweissen etc. in und außer dem Hause empfiehlt Ph. Bein, Kaulbrunnenstraße 10. 15082

Ein gebr. Flügelhorn, Prager Meisterwerk, noch sehr gut, preisw. zu verk. R. bei Hrn. **Armann**, Schwalbacher Hof. 15041

Helenenstr. 18a, Hinterh., Dachl., ist eine **Kinderbettstelle** zu verkaufen; daselbst findet ein reines Arbeiter-Schlafstelle. 15046

Ein Mann empfiehlt sich im **Fruchtschneiden**. Näheres bei **Peter**, Karlstraße 26 im Hinterhaus. 15036

Papageikäfig zu kaufen gesucht Elisabethenstraße 10 im Gartenhaus. 15048

Zur gefälligen Beachtung

Dieserjenigen meiner verehrlichen Kunden, welche durch **Lapen S. Wendel** (Helenenstr. 4) tapeziren lassen, bitte ich ergebenlich ihre Bestellungen an mich **nicht durch denselben**, sondern mit direct machen zu wollen.

Chr. L. Häuser, Tapetenhandlung, 15095 Schwalbacherstraße 33.

Bayrischer Hof,

Kirchgasse 23.

Sonntag Nachmittags 4 Uhr und Montag Abends 8 Uhr

Concert & Vorstellung

der beliebten **Komiker- und Soubretten-Gesellschaft**

„Heiterkeit“.

Es ladet ergebenst ein **C. Bender**. 1494

Restauration Rieser,

41 Schwalbacherstraße 41.

Heute Nachmittag von 4 Uhr an:

Grosses Extra-Concert,

verbunden mit **Sings- und Komischen Vorträgen**, wobei ein **vorzügliches Glas Lagerbier** verabreicht wird.



Hotel International,

Mühlgasse 3.

Heute Sonntag den 18. Juli:

Zwei grosse Vorstellungen.

Anfang: { Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Morgen Montag Abends 8 Uhr: **CONCERT.**

Achtungsvoll

15009 **Fr. Dorostick**, Director.

Zur Notiz!

Um den vielen Anfragen und Aufträgen zu begeben, diene zur Nachricht, daß der ganze Vorrath **1808er Wein** aus dem Besitztum des Freiherrn **von Schenk** von den Herren **F. Urban & Cie.** in Wiesbaden übernommen wurde.

Hattenheim, den 14. Juli 1875. 15038 **C. Braun**, Verwalter.

Himbeersaft in Selterskrügen à 2 Mt., sowie **Johannisbeer-, Erdbeer-, Kirsch- und Apfelsinensaft** empfiehlt billigst **Wilh. Dietz**, 15033 Kirchgasse, Ecke der Foulbrunnenstraße.

Turntuch- und Drell-Anzüge,

sowohl für Herren wie für Knaben, bringt in empfehlender Erinnerung

15068 **H. Martin**, Metzgergasse 18.

Wasserdichte Unterlagen für Kranke und Wöchnerinnen empfiehlt billigst **Nic. Kirschhöfer**, Spiegelgasse 6, 9905 vormals **Carl Daum**.

Eine **prachtvolle Villa** mit großem Garten, in der Nähe von Wiesbaden, mit Fernsicht in's Rheingthal und auf die Bergstraße, ist zu verkaufen oder auch zum Vermietten in einzelnen Etagen abzugeben. Näb. bei **Ch. Falke**, Wilhelmstr. 40. 14518

Reine **Petroleum- und Emballage-Fässer** werden billig abgegeben Langgasse 19. 15086

Burgstrasse
No. 2a.

Burgstrasse
No. 2a.

Nur bis Ende dieser Woche
dauert der
Massen-Ausverkauf
zu Taxpreisen.

Aechte Bielefelder Leinen-Waaren.

Für rein Leinen wird garantirt.

Alles 33 Procent unter heutigen Fabrikpreisen.

Leinen in Stücken, 33 $\frac{1}{2}$ Meter von 20 Mark 50 Pfg. an bis zu den feinsten und schwersten in $\frac{6}{4}$, $\frac{8}{4}$, $\frac{10}{4}$ und $\frac{12}{4}$ breiter Waare.

Handtücher, rein Leinen, $\frac{1}{2}$ Meter von 15 Pfg. an bis zu dem feinsten Atlasdamast.

Taschentücher, rein Leinen, für Kinder, $\frac{1}{2}$ Duzend 1 Mark.

Taschentücher, rein Leinen, für Herren und Damen, $\frac{1}{2}$ Duzend von 2 Mark 25 Pfg. an bis zu dem feinsten Handgespinnst und Battist.

Tischtücher, rein Leinen, groß, von 2 Mark an bis zu allen Größen und Preisen.

Tisch-Servietten, rein Leinen, das Duzend von 9 Mark an bis zu den feinsten.

Thee- und Kaffee-Decken, rein Leinen, von 3 Mark an bis zu den feinsten.

Einsätze für Oberhemden, rein Leinen, $\frac{1}{2}$ Duzend von 2 Mark 50 Pfg. an bis zu den feinsten und seltensten Handstickereien.

Shirting, Chiffons, Dowlas und Negligéstoffe, $\frac{1}{2}$ Meter von 15 Pfg. an bis zu den feinsten.

Alles für die Hälfte des ehemaligen Selbstkostenpreises.

Wollene Camisols, Unterjacken und Beinkleider für Herren und Damen.

Damen-Beinkleider vom besten Shirting von 1 Mark 25 Pfg. an bis zu den allerfeinsten mit eleganter Stickerei.

Weisse Damen-Unterröcke vom besten Shirting von 2 Mark an bis zu den elegantesten Schlepp-Unterröcken mit reicher Stickerei.

Garnirte Damen- und Kinderschürzen in Percal und Moiré von 60 Pfg. an.

Kinderslächchen mit Stickereien von 20 Pfg. an in allen Farben.

Corsetts von 1 Mark an bis zu den feinsten mit Handstickereien.

Damenstrümpfe und Herrensocken in Baumwolle in bester Qualität von 25 Pfg. an bis zu den feinsten.

Moireröcke und Steppröcke in reichster Auswahl.

Wollene Damenstrümpfe und Herrensocken.

Wollene Herrenhemden.

Stickereien in An- und Zwischensätzen.

Seidene Cavallières in allen Farben von 20 Pfg. an.

Eine Parthie schwarzer, ächter Lyoner Seidenwaaren in Nesten zu Kleider.

Burgstrasse **Julius Behrends** aus Berlin, Burgstrasse
No. 2a. **Verwalter.** No. 2a.

Bitte genau auf die Hausnummer zu achten.

☛ Nachmittags von 1 bis 2 Uhr geschlossen. ☚

14993

Oeffentliche Aufforderung!

Da dem Unterzeichneten zu Ohren gekommen ist, daß hier von Seiten einer gewissen Schipschaft privilegierter Aerzte, da sie auf gesetzlichem Wege ihm Nichts anhaben kann, verstockter Weise alles Mögliche aufgeboten wird, um durch Verdächtigung, Herabwürdigung und Verleumdung der lebensmagnetischen Heilkunst, den ihre Kunst gemeinlich für Hirngespinnst und für Produkt des Aberglaubens, ja sogar für Schwindel und Betrug erklärt, die hier versammelten zahlreichen Kranken, die noch weit vergeblicher bei ihm als in den Vätern Hilfe suchen und dieselbe meistens bei ihm so leicht und sicher finden könnten, von ihm abzuwenden und ihn damit zu vertreiben, und da dem Unterzeichneten kein Mittel zu Gebote steht, sich gegen solche geheime Angriffe auf demselben Wege zu vertheidigen, so fordert er die privilegirten Herren Aerzte, welche dieser Sippe angehören, seiner Ehre und der Sache wegen aus ihrem Versteck hervorzutreten und auf öffentlichem Schauplatz, d. h. vor Aller Augen und dem Urtheil eines Jeden, Alles, was sie gegen die lebensmagnetische Heilkunst und gegen seine Person Nachtheiliges zu wissen glauben, vorzubringen und mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln der Wissenschaft und der Erfahrung wider ihn zu vertheidigen, nicht aber etwa mit bloßen Behauptungen und leeren Phrasen sondern mit sichhaltigen Gründen und erwiesener That-sachen, damit ihm die Gelegenheit geboten werde, sie gründlich zu widerlegen und ad absurdum zu führen, mit anderen Worten ihnen gebührend heimzuleuchten und zugleich die armen Kranken, die sich von ihnen behörden lassen, eines Besseren zu belehren. Auch macht er ihnen dabei zur Bedingung, daß sie, gleichviel ob sie einzeln oder in corpore erscheinen, nicht anonym und hinter dem Vorhang eines collegialen Titels gegen ihn hervortreten, sondern mit offenem Visir, d. h. mit Nennung ihrer Namen, da es nicht gerecht wäre, daß er, allein den giftigen Pfeilen seiner zahlreichen Feinde ausge-setzt, in's Geeser fechten müßte, während sie vor ihm und Aller Augen versteckt, persönlich nicht betroffen würden.

Dr. Georg Kuhlmann,
wohlbemerkt nicht Dr. der privilegirten Medicin,
15076 **Hôtel Victoria.**

Nähmaschinen-Fabrik

von
Aug. Sternberger,
Kirchgasse 22,



empfiehlt seine Näh-maschinen acht ameritanischer Systeme zu den allerbilligsten Preisen unter richtiger Garantie. Gründlicher Unterricht wird gratis erteilt. 338



Oeldruckbilder.

Eine Auswahl Bilder mit breiten Rahmen schon von 5 Thlr. an empfiehlt
A. Bauer, Spiegelfabrikant,
13121 Marktstraße 19.

Neue Sendung **feinerne Waare** (Töpfe, Krüge zc.), sowie alle Gattung **Dieburger ird. Kochgeschirr** in vorzüglicher Qualität ist wieder angekommen und empfiehlt billigt
15016 **Heinrich Merte, Goldgasse 5.**

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich Unterricht erteile im **Anmessen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen-Garderobe.** Einzelne Extrastunden werden in und außer dem Hause gegeben; auch werden **Damenkleider** geschmackvoll und modern angefertigt und für Damen, welche sich dieselben selbst anzufertigen wünschen, zugeschnitten und eingerichtet.

9907

Frauendant Meyer Wwe.,
Kirchgasse 5, Bel-Etage.

Französischen Unterricht erth. Prof. Barard. Pariser Aussprache. Kaiser Fortschritt. R. Bleichstraße 1. I. St. L. 15055
Helmundstraße 25 zwei Stiegen hoch sind **gute alte Kartoffeln** billig zu verkaufen. 15069

Neue Kartoffeln per Kumpf 16 fr. Neugasse 4. 2. St. 15075

Ein 4 Wochen altes **Fohlen** zu verl. Adlerstraße 13. 15087

Ein **Haus** mitten in der Stadt, für jedes Geschäft geeignet, ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 15073

Ein Haus zu kaufen gesucht
im Preise von 40—50,000 fl. baar, in guter Lage, zu Chambres garnies geeignet. Näheres bei **Commissionär Niederreiter, Mehrgasse 35.** 15084

Zu verkaufen ein großer, neuer **Käfig** mit Brut- und Baderäumen zc. Näheres Expedition. 14885

Zu verkaufen eine **neue Schultafel**, ungebraucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 14884

Schachtstraße 30 ein **Ordonanzstutzen** (Hinterlader), ein Besaucheux-Gewehr mit Büchsenlauf u. Jagdtasche zu verkaufen. 14892

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

16. Juli.
Geboren: Am 13. Juli, dem Tagelöhner Jacob Beder e. L. — Am 18. Juli, dem Invaliden Joseph Mitteldorf e. S. — Am 18. Juli, dem Tagelöhner Carl Schneider e. S. — Am 16. Juli, dem Steuerassistenten Georg Steinhauer e. L.

Aufgeboren: Der verwitwete Tagelöhner Carl Wiesenborn von hier und Dorothea Magdalene Sauer von Altleiningen, Cantons Frankenthal in Rheinbayern, wohnh. dahier. — Der Militärarztgehilfe Georg August Link von Wallau, A. Hochheim, wohnh. zu Wallau, und Margarethe Hertler von Rorheim bei Kreuznach, wohnh. zu Wallau, früher dahier wohnh.

Verheiratet: Am 15. Juli, der Acciseaufseher, frühere Buchdruckergehilfe Joseph Carl Friedrich Wilhelm Behm von Beenenmünde, Reg.-Bez. Stettin, wohnh. dahier, und Christine Hed von Willershausen, Reg.-Bez. Rastel, bisher dahier wohnh.

Geftorben: Am 15. Juli, Marie Louise, geb. Wittich, Wittve des Posthalters Johann Philipp Herber, alt 65 J. 2 R. 18 T.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 16. Juli.	6 Uhr Morgens.	9 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien)	330,67	330,20	329,84	330,23
Thermometer (Reaumur)	13,8	19,6	15,0	16,13
Dampfspannung (Bar. Lin.)	5,81	5,62	5,91	5,78
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90,0	55,7	83,2	76,80
Windrichtung u. Windstärke	S.O. mäßig.	N.O. schwach.	N. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. L.	—	—	10,8	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tageskalender.

Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr.
Heute Sonntag den 18. Juli.
Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Michelsberge.
Bürger-Schützen-Corps. Nachmittags 8 Uhr: Übungsschießen.
Aurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Morgen Montag den 19. Juli.
Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.
Bürger-Schützen-Corps. Nachmittags 8 Uhr: Übungsschießen.
Aurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Männer-Gesangsverein. Abends präcis 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokal.
Verein selbstständiger Schuhmachermeister. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im „Deutschen Hofe“.
Schuhmacher-Gewerks-Union. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Lokale des Herrn Ries, „zum Anker“.
4262

Frankfurt, 16. Juli 1876.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Pistolen (doppelt)	16 Rm. 70—75 Pf.	Amsterdam	171 40 B.
Holl. 10 fl. Stücke	16 „ 85—90 „	Leipzig	100 B.
Dukaten	9 „ 55—60 „	London	205 5 B.
20 Franc-Stücke	18 „ 20—24 „	Paris	81 B. 80 85 C.
Souveräigns	20 „ 43—48 „	Wien	182 30 S.
Imperial	16 „ 70—75 „	Frankfurter Bank-Disconto	4 1/2 %
Dollars in Gold	4 „ 18—21 „	Preussischer Bank-Disconto	5 %

7. Wiesbaden. (Das heutige Ordenswesen. X.) 1) Der Leopolds-Orden. Als sich die Regierungen Süd- und Westdeutschlands durch die Errichtung des unter dem Protektorat Napoleons stehenden Rheinbundes von Deutschland ab- und Frankreich zugewendet hatten, legte Kaiser Franz II. die deutsche Kaiserkrone nieder. Er nannte sich seitdem, abgesehen von den von den einzelnen Erbstaaten abgeleiteten Titeln, lediglich — Kaiser von Oesterreich, als dessen Erbkaiser er sich bereits im August 1804 hatte proclamiren lassen. Als ein Orden dieser kaiserlich-österreichischen Krone ersieht der Leopoldsorden, der im Januar 1808 durch Kaiser Franz gestiftet wurde. Der Leopoldsorden ist also im strengsten Sinne ein „österreichischer“ Orden, der auch schon durch seinen Namen vielfach an die Geschichte Oesterreichs erinnert. Er erinnert an den Kaiser Leopold I. und den Vater des Kaisers Franz, Leopold II., zu dessen Andenken der fragliche Orden zunächst gestiftet wurde; er erinnert weiter an die Babenberger: Leopold (I.) den Erlauchten, Leopold (II.) den Schönen, Leopold (III.) den Heiligen, Leopold (IV.) den Freigebigen, Leopold (V.) den Tugendhaften, Leopold (VI.) den Glorreichen, und an die Habsburger: Leopold (VII.) den Mildeu, Leopold (VIII.) den Frommen und Leopold (IX.) den Brächtigen. Der Leopoldsorden hat drei Classen und bei seiner Verleihung sollen nur wirkliche Verdienste, nicht aber ein gewisser Stand oder eine bestimmte Confession in Betracht kommen. Das Ordenskreuz ist achteckig, roth emaillirt und weiß eingefaßt; auf dem Mittelschilder der Vorderseite desselben sind die Buchstaben F. J. A. (Franciscus Imperator Austriae), eingeschlossen von den Worten: „Integrati et merito“ angebracht. Auf der Rückseite befindet sich die Devise des Kaisers Leopold II.: „Ope regum corda subditorum“. Das Ordensband ist roth mit weißer Einfassung. Die erste Classe trägt außer dem Ordenskreuze auf der linken Brust einen silbernen achteckigen Stern. Die Commandeure und die Mitglieder der dritten Classe werden, falls sie ein desfallsiges Geschick einbringen, die erstgenannten in den Freiherrnstand, die letzteren in den Ritterstand versetzt. 2) Der Maria-Theresia-Orden, ein Militärorden. Die Schlacht bei Collin (18. Juni 1757), die anfangs sich durchaus günstig für die Preußen entwickelte, da Friedrich den rechten Flügel Daun's nahezu umgangen hatte und der linke Flügel unter Hülsen sich in Wahrheit den Sieg zuschreiben durfte, endigte belänzlich mit dem Rückzuge der preussischen Armee. Die Freude in Wien über diesen österreichischen Sieg war geradezu maßlos. Der Jubel wollte gar kein Ende nehmen. Auch die Kaiserin Maria Theresia glaubte diesen Erfolg der österreichischen Waffen durch eine dauernde Stiftung verherrlichen zu müssen, und sie gründete daher noch im Jahre 1757 den Maria-Theresia-Orden, indem sie für den letzteren den Tag von Collin, den 18. Juni, als Stiftungstag festsetzte. Auch die preussische Armee konnte noch eine weitere Classe (Commandeure) hinzu, so daß dieser Orden seitdem aus drei Classen besteht. Die Zahl der Mitglieder des Ordens ist nicht fest fixirt. Das Ordenszeichen besteht in einem weiß emaillirten und mit Gold eingefaßten achteckigen Kreuze mit dreien Enden. Der Avers des Ordenskreuzes zeigt das Wappen von Oesterreich, eingeschlossen von dem Worte: „Fortitudo“, der Revers die von einem Lorbeerkranz umgebenen Worte: M. T. F. — Maria Theresia, Franciscus. Das Ordensband ist ponceauroth-weiß-ponceauroth. Die erste Classe trägt das Kreuz an diesem Bande über die rechte Schulter und außerdem noch auf der linken Brust in Silber gefaßt das auf einem Kranze von Lorbeeren ruhende Ordenskreuz. Die Commandeure tragen das letztere um den Hals, die Ritter im Anopolsch. Den Maria-Theresia-Orden verleiht entweder der Großmeister (der Kaiser) oder das Ordenscapitel, welches Bewerber nur nach sorgfamer Prüfung und eingehender Ermägung ausnimmt. Falls ein commandirender General im Besitze des Großkreuzes ist, so kann er während des Feldzugs die Rechte des Großmeisters ausüben. In dem Gründungsstatut des Ordens ist ausdrücklich vorgeschrieben, daß die Verleihung des Ordens immer nur in solchen Fällen erfolgen solle, in denen die ungewöhnliche Tapferkeit der kriegerischen That ganz zweifellos sei. Mit dieser Vorschrift in Einklang pflegt der hier fragliche Orden nur selten und nur im Falle hervorragender Bravour verliehen zu werden, weshalb derselbe, gleich dem preussischen Orden pour le mérite, sich unausgesetzt eines hohen Ansehens erfreut hat und erfreut. Rang und Stand, Confession und Herkunft sollen bei Ermägung der Frage der Verleihung durchaus nicht in Betracht kommen. Nach dieser Bestimmung könnte, so sollte man meinen, der Maria-Theresia-Orden auch an Soldaten und Unterofficiere verliehen werden; nach einem feststehenden Herkommen wird er jedoch nur an Officiere ertheilt. Statutenmäßig sollte er nur Angehörigen der österreichischen Armee zu Theil werden; doch ging man schon während der Befreiungskriege von dieser Vorschrift ab. Alle Mitglieder erlangen Hoffähigkeit und werden, falls sie darum nachsuchen, taxfrei in den Stand der österreichischen Barone erhoben. Den österreichischen Mitgliedern gewährt der Besitz des Ordens auch ansehnliche Einnahmen. Die letzteren betragen bei den 20 ältesten Großkreuzen jährlich 1500 fl.; bei den Commandeuren 600 fl.; bei den 100 ältesten Ritttern 600 fl.; bei den sodann folgenden hundert Ritttern 400 fl. Sogar die Wittwen der Ordensmitglieder gehen nicht leer aus; sie empfangen lebenslänglich die Hälfte des von ihren verstorbenen Männern bezogenen Ordensgehalts. 3. Der Elisabeth-Theresia-Orden, gleichfalls ein Militärorden. Er wurde gestiftet (1750) von der Kaiserin Elisabeth Christina, Prinzessin von Braunschweig-Wolfenbüttel, welche 1707 katholisch wurde und im folgenden Jahre (1708) Kaiser Karl VI. heirathete. Sie war 1691 geboren, starb 1750 und aus ihrer Ehe mit Karl VI.

stammte die Kaiserin Maria Theresia. Von der Letzteren wurde der Orden im Jahre 1771 erneuert. Derselbe wurde lediglich für Militärpersonen von hohem Range, die dem Hause Oesterreich mindestens 30 Jahre lang mit Singebung und Treue gedient, bestimmt. Die Zahl der Mitglieder, welchen nicht unerhebliche jährliche Einkünfte hingewiesen wurden, sollte 21 nicht übersteigen. Das Ordensband ist schwarz; das Ordenszeichen besteht in einem Stern, der in Gold eingefaßt ist und dessen acht Spitzen halb weiß und halb roth sind. In dem ebenwohl mit Gold eingefaßten Mittelschilder ist die österreichische Kaiserkrone mit den Namenszügen E. C. (Elisabetha Christina) und M. T. (Maria Theresia) und der Rundschrift: „Maria Theresia parentis gratiam perennem voluit“ — angebracht. (Fortf. folgt.)

8. Wiesbaden, 17. Juli. (Curhaus-Directions-Concert.) Das gestrige Concert hat im Ganzen nicht den befriedigenden Eindruck geübt, wie das nächst vorangegangene. Zur Einleitung war die Concert-Ouverture „Echerraade“ von Urban gewählt. Wenn damit auch unserer Bemerkung in dem vorigen Concert-Referate insofern Berücksichtigung geschenkt schien, als man für die Directions-Concerte die Vorführung neuer Ouverturen erwarten darf, so war doch die diesmalige Wahl nicht besonders glücklich. Ueberschaubarkeit, mitunter unverständlichem Phrasen können für eine Concert-Ouverture kein musikalisches Interesse erregen, so geschickt auch anderweitig die instrumentale Behandlung sein mag. Dem gegenüber sprechen wir nunmehr unseren Wunsch nach der neuen Ouverture von Münch, die uns von Kennern als ein gediegenes Werk bezeichnet wird, hiermit bestimmter als das vorige Mal aus, und zwar um so mehr, als wir gar keinen Grund einsehen können, warum man einheimische Kräfte nicht auch einmal zur Geltung kommen lassen sollte. Das Hauptinteresse des Concerts fesselte sich an die Gesangsvorträge des Herrn Wachtel — die Bilbnis-Arie, eine Arie aus „Tell“, und zwei Lieder, bei denen es erfreulich war, zu bemerken, wie dieser Sänger jetzt weniger mehr mit dem Materiale äußere Erfolge zu erzielen sucht, dagegen seine Kunst vertieft und dem Vortrag selbst die sorgfältigste Behandlung zuwendet. So kamen denn auch die gemäßigten einfacheren Sachen zu einer allgemeinen und intensiveren Wirkung. Nächst Herrn Wachtel war es Herr Grähmacher, der durch seine Cellovorträge, zwei eigene Concertsätze und zwei kleinere Nummern von Raff und Volkmann, das Auditorium interessirte. Er ist in unseren Concerten ein so gekannter und geschätzter Gast, daß es des Näheren über ihn nicht bedarf. Als neue Kräfte traten Fräulein Rebecker, Concertsängerin aus Leipzig, und Herr Ordensstein, Pianist aus Leipzig, auf. Die Erstgenannte konnte, Dank der Wahl ihrer Vorträge, gar nicht zu einer eigentlichen Entfaltung ihrer Mittel gelangen. Die Concert-Arie von Pierion, wie die Lieder von Steinbach und Seidel waren nichtsagende Bagatellen; von der Concert-Direction dürfte man erwarten, daß sie solcher Wahl gegenüber ihre bessere Einsicht geltend macht. Das Publikum hat von solchen Darlegungen Nichts. Herr Ordensstein spielte das 5. Concert von Rubinstein. Wir glauben nicht zu irren, wenn wir annehmen, daß die Hörer von demselben nicht viel mehr mit nach Hause genommen, als den Nachhall auf- und abwogender Passagen; wenn Rubinstein'sche Compositionen, die ohnedies nicht so durchsichtig und klar in ihren musikalischen Intentionen wie Weber'sche, Mendelssohn'sche, Beethoven'sche Concerte zu Tage liegen, wirken sollen, so bedürfen sie einer geistvollen und technisch üppigen Behandlung. In der zweiten Abtheilung war Herr Ordensstein nicht einmal vertreten. Der Concertbesuch war so erfreulich, wie ihn lange kein Directions-Concert zu verdienen hatte. Um so größer und besseres Aufgebot hätte man aber auch außer den Herren Wachtel und Grähmacher in Bezug auf concurrende Kräfte und namentlich auf Verstellung eines gebiegenen Programms erwarten dürfen. Wiederholt müssen wir schließlich noch eines Mißstandes erwähnen — der ungenügenden Vorseorge für Programme. Wo so viel Papier täglich verdruckt wird, sollte doch an einigen Buch Druckpapier nicht gespart werden.

9. Wiesbaden, 17. Juli. Frau Andreas Dieges Wwe. hat ihr Wohnhaus Hochstraße 28 für 13,000 fl. an Herrn Ludwig Dieges hier verkauft.

10. Wiesbaden, 17. Juli. Die gestern in Sonnenberg abgehaltene allgemeine Schul-Conferenz der hiesigen Lehrer zeichnete sich durch coulaute Geschäftsabwicklung der reichlich bedachten Tagesordnung aus. Da letztere verschiedene Punkte von allgemeinem Interesse umfaßte, so behalten wir uns ein eingehenderes Referat für die nächste Nummer des „Tagblattes“ vor.

11. (Kreigerichtsgefängniß.) Gestern wurde von der Baubehörde dem Vorstand der hiesigen Gefängnisse, Herrn Staatsanwalts Moriz, das neue Kreisgerichtsgefängniß übergeben und steht somit zu erwarten, daß die im alten Criminalgerichtsgebäude Inhaftirten alsbald in ihr neues Logis übersiedeln.

12. (Verhaftet.) Auf Requisition der Polizeibehörde zu Darmstadt wurde vorgestern Abend ein zur Cur sich hier aufhaltender Herr aus Grumbach bei Darmstadt in seinem Logis verhaftet, weil er angeblich ein Geschäft daraus macht, Deutsche, unter Vorpiegelung falscher Thatsachen, zur Auswanderung zu verleiten.

13. (Eingekerkert.) Der vor etwa 8 Tagen aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängniß entsprungene Hausknecht Adam Wangel ist in Bremen verhaftet und vorgestern Abend unter Escorte direct von dort hier eingebracht worden.

14. (Wollenbruch Eisenbahnunglück.) Wie uns mitgetheilt wird, ist am Freitag Abend in der Gegend von Heidesheim ein Wollenbruch gefallen, der einen ganz enormen Schaden in den dortigen Feldern angerichtet haben soll. Die schrecklichsten Folgen hatte jedoch der niederströmende Regen dadurch verursacht, daß auf der Strecke Heidesheim-Bingen der Eisenbahnbaum durch die anbrausenden Fluthen unterminirt und der letzte Eisenbahnzug in Folge dessen verunglückte. Ob Menschenleben und Verletzungen hierbei zu beklagen sind, wird bis morgen berichtet werden können.

* (Sedenstage in der Woche vom 18.—24. Juli.) 18.: Unschl-barkeits-Erklärung des Papstes 1870. 19.: Todestag der Königin Louise von Preußen 1810. 20.: Schlacht bei Lissa 1866. 24.: Schlacht bei Custoza 1848.

* Dem Vernehmen nach hat die Königl. Regierung zu Wiesbaden ihren Justitiarius, Regierungsrath von Reichenau, zum Commissar für Ausführung des Gesetzes vom 31. Mai cr., betreffend die Orden und ordens-ähnlichen Congregationen der katholischen Kirche, ernannt.

* Unser Mitbürger, der Königl. Preuss. Kammerkammer Herr Theodor Wachtel, hat seine Mitwirkung in dem Concerte der Cur-Direction am vergangenen Freitag, im Interesse des städtischen Institutes, ohne jegliche Honorar-Entschädigung eintreten lassen und ist lediglich hierdurch der Besuch und Erfolg des Concertes ein außerordentlich bedeutender gewesen. Wir glauben diese uneigennütige Handlungsweise des Herrn Theodor Wachtel dankbarst erwähnen zu sollen.

* In einem Aufsatz „Zur Geschichte des deutschen Handwerks“ sagt die „Allg. Ztg.“ am Schluß: „In der weiteren Entwicklung des Handwerks-wesens traten zwei Eigenthümlichkeiten hervor: das Wandern und die Verbindungen der Gesellen unter sich. War das Wandern ursprünglich analog wie in anderen Berufsarten durch das Bestreben eingeführt worden, Einheit in das Gewerbe zu bringen, nach der Lehrjahrszeit dem künftigen Meister Bekanntschaft zu verschaffen, so wurde der Wanderzwang und seine unmäßige Ausdehnung später nur dazu benutzt, die Concurrenz der jüngeren Kräfte möglichst lang hinauszuschieben. Wesentlich eine Folge jenes Bestrebens war der allmählich sich zeigende Gegensatz zwischen Meistern und Gesellen, das Zusammenschließen der letzteren in eigenen Verbänden, und hier zeigen sich dann auch sofort die Erscheinungen, die man gewöhnlich als ganz moderne Schäden der Gesellschaft betrachtet. Schon im 13. Jahrhundert lassen sich die ersten Versuche zu Strikes nachweisen, 1476 der erste größere (gelungene) Sieg der Gesellen über die Meister, in Folge dessen das Gewerbe der Blech-schmiede in kurzer Zeit aus Nürnberg verschwand; schon damals wie jetzt handelte es sich um die zwei Ziele: möglichst hohen Lohn und möglichst kurze Arbeitszeit; schon damals zeigte es sich, daß es in der Natur einer Arbeiter-vereinerung liegen muß, terroristisch gegen alle die Berufsgenossen zu sein, welche sich ihr nicht anschließen, daß dagegen die freiwillige Association in den Tagen des Kampfes nur ein frommer Wunsch bleibt; und wie damals eine Verschönerung der streitenden Parteien darin gefunden wurde, daß man es vermied, den formellen Gegensatz auf die Spitze zu treiben, vielmehr dem ganzen Handwerk, also Meistern und Gesellen, den Entscheid vorbehielt, so möchte sich auch für die Gegenwart in einer Zusammenfassung des ganzen Produktionskreises in der Form der gewerblichen Schiedsgerichte immer noch das geeignetste Mittel zur Entscheidung der Differenzen finden.“

— (Zehntes mittelrheinisches Turnfest in Darmstadt.) Die besondern Bestimmungen über den turnerischen Theil des Festes sind bereits veröffentlicht, während die Vergnügungs-Commission über ihre Arrangements noch den Schluß des Geheimnisses dect. Die Aufstellung des Festzuges erfolgt am Sonntag den 1. August Nachmittags 1 1/2 Uhr auf dem Kapell-platz nach Bezirken und innerhalb derselben nach Vereinen in alphabetischer Ordnung. Nach Ankunft des Zuges auf dem Fest-Turnplatz und einmaligem Umzug finden die Ordnungsbildungen und hierauf die Freilübungen statt. Bei dem Ringturnen werden nur Schlußübungen vorgenommen, die vor-anständiglich der mittleren Leistungsfähigkeit der betreffenden Riege entsprechen. Sodann folgt auf ein gegebenes Zeichen Turnkür, wobei die Geräte den Turnern zu ordnungsmäßiger Benutzung freigegeben sind. Der 2. August ist dem Preisturnen gewidmet. Die Anmeldung der Preisturner hat bis zum Abend des 1. August schriftlich beim Obmann des vorjährigen Preis-gerichtes — Turnlehrer Rübsamen aus Gießen — zu erfolgen. Das Preisturnen beginnt am Montag Morgens 7 Uhr und die Preisvertheilung findet an demselben Tage Abends 7 Uhr im großen Saale des Saalbauers statt. (R. A.)

— (Zeichen der Zeit.) Ein kurzes Zwiegespräch, das sich zwischen einer Dame und ihrer Köchin entspann, dürfte als ein charakteristisches Zeichen der Zeit erscheinen. Die Dame trat gegen 8 Uhr Morgens in die Küche und fand noch Alles in größter Unordnung. „Wie?“ fragte sie empört die Köchin, um diese Zeit ist in Ihrer Küche noch nicht aufgeräumt? Sie scheinen sich sehr spät erheben zu haben.“ — „Nicht später als gewöhnlich, erwiderte der Küchen- dragoner mit der größten Insolenz; „nur ist Madame früher aufgestanden als sonst; das ist der Unterschied.“

— (Ein werthvoller Schulmeister-Frad.) Als vor kurzem rasch nacheinander der Oberlehrer in Jekelsdorf an der Pulkau, Michael Bacher, und dessen Frau gestorben waren, hielt eine der überlebenden Töchter unter den Kleidern des Vaters Ausrüstung und stieß bei dieser Gelegenheit auf einen alten Frad, in welchem sie zu ihrer nicht geringen Ueber- raschung ein auf den Namen des Vaters lautendes Sparcassenbuch im Werthe von 6000 fl. fand. Der Oberlehrer war zwar als sehr sparsamer Mann bekannt, doch hatte Niemand geahnt, daß er ein so beträchtliches Vermögen besitze und den kostbaren Schatz in seinem alten Frade stecken habe.

(Eingekandt.)

Die Töne des herrlichen, ungewöhnlichen Musikfestes in Mainz sind verklungen, allein die Erinnerung an das schöne Fest wird noch lange in vieler Herzen fortleben. Die acht künstlerischen Leistungen des Herrn Capell- Meisters Luz, welche allgemeine Anerkennung fanden, wurden noch ganz be- sonders dadurch ausgezeichnet, daß Sr. Königl. Hoheit der Großherzog von Darmstadt Herrn Capellmeister Luz den Philipporden erster Classe gnädigst zu verleihen geruhten, welches Herrn Luz durch ein ehrenres Schreiben bekannt gemacht wurde.

Zahlenräthsel.

- 9, 18, 19, 1, 16, 6, 1, 4, 9. Ein Herr, der täglich vor dem Mainzer Theater zu sehen ist.
2, 5, 10, 7, 19, 1, 16, 17, 19, 1, 5, 16. Ein Fürstenthum.
3, 10, 13, 1, 4, 6, 3, 18. Ländliche Beschäftigung.
18, 16, 9, 3, 4, 16. Ein Königreich.
6, 1, 9, 4, 5, 11, 11. Was man bei Durchlesung dieses Räthfels noch nicht davon hat.
1, 4, 20, 6, 5, 10, 7, 15, 11. Ein geistlicher Vorstand.
2, 15, 19, 19, 15. Ein Spiel.
5, 1, 7, 15, 8, 3, 7. Benennung für ein höheres Wesen.
1, 12, 18, 3, 4, 12. Ein männlicher Vorname.
6, 4, 5, 2, 2, 3, 16, 19, 1, 16. Edelstein.
1, 21, 7, 1, 18. Eine Schlingpflanze.

Nach richtiger Zusammenstellung ergeben diese Wörter von oben nach unten gelesen und die Endbuchstaben von unten nach oben gelesen ein Symbol: Die beseligende Dreifaltigkeit unserer Religion.

Auflösung der Räthsel-Aufgabe in No. 154:

Wenn mir sonst nichts übrig bliebe, Die Liebe ist der Dichtung Stern,
Alles mir die Welt geraubt, Die Liebe ist des Lebens Kern,
Und es bliebe mir die Liebe: Und wer die Lieb' hat ausgefunden,
Seelig wer an Liebe glaubt! — Der hat die Ewigkeit errungen! —
Jul. Sturm. Rückert.

Briefkasten. Abonnent: Was halten Sie von einer Frau, die alle Briefe ihres Mannes ausbricht, ohne vorher zu fragen? und was soll man thun, um eine solche Frau zur Raison zu bringen? — Eine Frau, welche nicht mehr Vertrauen in die Ehrenhaftigkeit ihres Gatten setzt, ist ebensowohl zu beklagen, als zu tadeln. Ist ihr dieses Hauptbedingung der Ehe abhanden gekommen, so ist es schlimm. Das Briefgeheimniß ist unter allen Verhältnissen zu achten, die Verletzung desselben hat schon oft die unglücklichsten Folgen gehabt. Der alte Spruch: Mann und Frau sollen stets ein Herz und eine Seele sein, ist nicht immer zutreffend. — N. hier: „Gibt es hier auch ein solches Gericht, wie in der Schweiz, wo ein Arzt wegen falscher Behandlung eines Knaben zur Strafe gezogen wurde?“ — Ein gerichtliches Verfahren gegen den einen Knaben behandelnden Arzt kann nur dann eingeleitet werden, wenn der Verdacht einer Fahrlässigkeit vorliegt. Werden mehrere Kerze zu einem Kranken berufen, so dürfte es wohl öfters vorkommen, daß ihre Ansichten diametral auseinandergehen, ebenso daß, wenn ein Kranker seinen bisherigen Arzt entlassen und sich an einen anderen wendet, dieser letztere die Behandlungsart seines Collegen, sowie die verschriebenen Medicamente tadeln, wohl gar als falsch bezeichnen wird. Welcher von Beiden im Rechte, das zu entscheiden, dürfte aus verschiedenen Gründen sehr schwierig, wohl fast unmöglich sein. Die Bestrafung der Fahrlässigkeit, also der Mangel an Aufmerksamkeit, welche der Arzt aus dem Auge setzt, hierzu aber vermöge seines Berufs verpflichtet war, ist in §. 230 des Strafgesetzbuches vorgegeben.

— Th. S.: Die Ausgabe von directen Billets beruht auf einem Einderständniß aller beiliegenden Bahnverwaltungen. Es ist allerdings richtig, daß die Station Mainz der Ludwigsbahn nach vielen Orten directe Billete gibt, nach welchen man von hier aus keine erhalten kann. Umgekehrt wird aber wohl auch die hiesige Station solche Billete ausgeben, die wiederum in Mainz nicht zu haben sind. Das Billetwesen unserer deutschen Bahnen läßt überhaupt noch mancherlei zu wünschen übrig; vielleicht gelingt es dem Reichseisenbahn- amt, hier Wandel zu schaffen. — M.: Sie fragen, warum man sagt „Rürn-berger“ Trichter? — Wahrheitsliebend aus demselben Grunde wie „Frankfurter“ Bratwurst! — Adelheidsr.: Wir haben den Vogel längst an den Federn resp. der Feder erkannt und wissen sehr genau, woran wir mit ihm sind! — Meyerche: Lieber den „Dilletanten“ haben wir Ihren Bemerkungen Nichts zuzusetzen. Der „Bredstall“ gehört, nebenbei gesagt, einer Dame; übrigens scheint Ihnen der Unterschied zwischen Redaction und Expedition eines Blattes noch sehr unklar, trotzdem Sie sich für Etymologie begeistern. — L.: Es ist wahr. An der Stelle des vorm. Ueithurms muß das Publikum sich gegen die Häuser brücken, wenn es einem Fahrkünstler beliebt, gegen die Polizei- Vorschritt im Trabe zu fahren. — „Einer von der Dstsee zu Hause Mit Achtung“: Fernemünde ist doch nur ein verzeihlicher Druckfehler für Feene- münde, was Sie Ostsee-Büchling sich wohl hätten selbst sagen können. — D. in S.: Lieber die verschiedenen Ränksorten sind in letzter Zeit so vielerlei Verordnungen erschienen, daß es unmöglich ist, sie alle im Gedächtniß zu behalten. Wir werden uns aber des Näheren erkundigen und wenn Sie im Recht sein sollten, das Verfahren der betr. Cassen öffentlich besprechen. — M.: Ihre Anfrage ist nicht unberechtigt. Es ist eine kleine Thierquälerei, wenn die in Glaslocken aufbewahrten Goldfische den ganzen Tag über im Labenertern u. dem Licht ansgesetzt werden. Die Beobachtungen der Natur werden hier zum sichersten Führer dienen.

Anonyme Zusendungen werden nicht aufgenommen.

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden.

(Hierbei 1 Beilage.)

Wir übernehmen die **Aufbewahrung von Werthgegenständen**
aller Art in besonders dazu erbauten feuer- und diebstücheren Ge-
 wölben unter voller Garantie. **Marcus Berle & Comp.** 9901

Möbel-, Betten- und Spiegel-Lager

1 grosse Burgstrasse 1.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß eine große Sendung vorzüglich und nach dem neuesten Geschmade gearbeiteter Möbel in
 Rußbaum und Mahagoni eingetroffen ist, als:

**Buffets, Spiegel-, Glas- und Kleiderschränke, Herrn- und Damenschreibtische, Auszieh-
 und Salontische, Näh- und Spieltische, Klappische, Nacht- und Waschtische mit Marmor-
 platten, Kommoden, Kleiderstöße u. s. w.,
 complete Herrschafts-, Dienstoffen- und Kinderbetten, sowie einzelne Bettstöße,** 11284
**Spiegel in Gold- und Holzrahmen,
 lackirte Zimmer- und Küchenmöbel jeder Art,
 Rohr- und Strohstühle, Kinderstühle, Klavierstühle, Nachtstühle, Küchen-Stühle,
 Wiener Rohrstühle, Klappstühle und Sessel,**

und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

E. Hess.

Carl Tassius,

Götheplatz 5, 113

Frankfurt a. M.

Specialität in Strumpf- & Tricotwaaren.

Großes Lager in Seidenen, Halbseidenen, Wollenen
 Merinos, sowie Baumwollenen gewebten Unterziehzeugen,
 Socken, Strümpfen in Fil d'Ecosse, Fil de Perse &c. &c.

Maschinengestrickter Artikel

eigener Fabrikation, in Wolle, Merinos und Baumwolle. [H. 61776.]

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen neuer
Waagen jeder Art, sowie im Repariren und zur aichfähigen Her-
 stellung alter Waagen; auch sind **Farb-, Gewürz- und Schrot-
 mühlen**, sowie eine **kleine Drehbank** zu verkaufen.
 14426 **V. Faust, Hochstätte 5.**

Zu verkaufen zwei kleinere, selbstverfertigte **Support** nebst
 Feldschmiede bei **Friedr. Eisele**, Schlosser in Sonnenberg.
 Auch werden daselbst alle Arbeiten in Metall- und Holzdreherei
 ausgeführt. 14168

Ludwig Scheid, Nerostrasse 15
 im Hinterhause,
 liefert **Mineral- und Süßwasserbäder.** 129

Für Arbeiter.

Neue Juppen, Hosen und Westen, englische Lederhosen und andere,
 weiße und blaue Hemden, Kittel, Wämme und Stiefel, getragene
 Röcke, Hosen, Hemden, Schuhe und Stiefel empfiehlt
W. Münz, Häfnergasse 3. 14978

Saalbau Nerothal.

(Neu renovirter Saal.)

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

494

Chr. Hebinger.

Zum Römersaal.

Heute und jeden folgenden Sonntag, Nachmittags von 4 1/2 Uhr an:

Tanzmusik.

Für gute Speisen und Getränke, sowie aufmerksame Bedienung ist bestens a. sorgt. 497

Schwalbacher Hof.

Heute Sonntag von 4 1/2 Uhr an: 500

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

J. Klarmann.

Felsenkeller, Taunusstrasse 12.

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr:

CONCERT.

9909

Th. Spranger.

Ruhl'sche Brauerei, Schwalbacherstrasse.

Heute und jeden folgenden Sonntag:

Grosses Concert. 13868

„Kaisersaal“ in Sonnenberg.

Heute, sowie jeden folgenden Sonntag findet Flügel-Unterhaltung statt, wozu höflichst einladet **A. Bessong.** 15079

Bierstadt.

Im Gasthaus zum „Bären“ findet jeden Sonntag Flügelmusik statt, wozu ergebenst einladet **Fr. Schmidt.** 6701

Heilbronner Fettlaugenmehl

von **J. A. Embs.**

Anerkannt bestes, billiges und unschädliches Waschmittel für Stoffe jeder Art empfiehlt bestens das **Haupt-Depôt** für Wiesbaden und Umgegend

A. Cratz, Langgasse 29.

Verkaufsstellen bei: A. Schirg, Schillerplatz, W. Jung, Wehlhaardstrasse, und J. Gottschalk, Goldgasse.

NB. Wiederverkäufer werden gesucht. [H. 7.] 112

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste Discretion) bei **Frau S. Cullmann,** 193 Weisknonnengasse No. 17 in **Wainz.**

Ankauf aller Sorten **Flaschen** Faulbrunnenstrasse 5. 6073

Geschäfts-Empfehlung.

Dem verehrlichen Publikum erlaube ich mir meine neu errichtete

Restauration Röderstrasse 31

bestens zu empfehlen. Ich verabreiche stets ein vorzügliches **Glas Lagerbier, ausgezeichneten Rapselwein, reine Weine und gute, feine Speisen.** An Vereine oder Gesellschaften ist ein kleines Sälchen abzugeben.

Hochachtungsvoll und ergebenst

14545

Jean Liebel, Röderstrasse 31.

Restauration

der

Fischzucht-Anstalt.

Täglich frische Fische, Wein, Bier und Kaffee u. empfiehlt **F. Zahn.** 940

Aechte Tokayer Weine,

aus dem ehemalig Fürstlich Rátoczy'schen Weingärten Hangács-Majlay in der Tokaj-Heghallya, in Depot von dem jetzigen Eigenthümer **Herrn Major von Hirschfeld, bei Eduard Kraß,** Wein- und Thee-Handlung (Marktstrasse 6). 9972

= Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen =

Thee

in allen Sorten

von **J. C. Ronnesfeldt** in Frankfurt a. M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Adolph Schedel, Hoflieferant,

378

Webergasse im Hôtel de Nassau.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei **Eduard Kraß, Theehandlung**

9910

Marktstrasse 6 (beim Schillerplatz).

A. Brunnenwasser, No. 32a,

empfehlen sein (Bergmann'sches)

Thee-Lager.

Alle Mineralwasser,

frische Fällung, empfiehlt **M. Foreit, Taunusstrasse 7 (Heilquelle).** 9286

Bonner Portland-Cement

(alleinige Niederlage)

empfehlen

Adolph Schramm,

9906

Rheinstrasse 7.

Wichtig für jede Haushaltung.

Möbel-Politur, welche dem Meublement, sowie polirten, gefirnigten und lackirten Sachen in der Zeit von einer Stunde den ursprünglichen weit überragenden, dauerhaften Glanz wieder gibt, zu haben per Flacon 2 Mark bei **14552 M. Zurkuhl, Ellenbogengasse 11, Partierre.**

Neue Betten

Stehbetten u. bei **14485**

von 25 fl. an, complet, einzelne Matratzen, Bettfedern

L. Reitz, Tapezierer,

Häfnergasse 10.

Vorläufige Anzeige.

Die nächste monatliche Möbel-Versteigerung findet **Mittwoch den 28. Juli** statt und ersuche ich diejenigen, welche Gegenstände mitversteigert haben wollen, dieselben zeitig anzumelden. Bureaustunden: Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr. Die Gegenstände können auf Verlangen abgeholt werden.

Ferd. Müller, Auctionator.

Grosse Möbel-Versteigerung.

Mittwoch den 21. und nöthigenfalls Donnerstag den 22. Juli, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Hause Rainzerstraße No. 2 auf freiwilliges Ansehen des Eigentümers durch den unterzeichneten Auctionator gegen gleich baare Zahlung noch gut erhaltene Mobilien versteigert, als: Bettstellen in Kussbaum, Eichen und Tannen mit ohne Sprungrahmen, Kinderbettstellen, Kopfbarmatrasen, Pfühle, Kissen, Bettwerk, Bettdecken in Piqué und Wolle, Tischdecken, Kommoden, Tische, Waschtische, Nachttische, Sopha, Sessel, Stühle mit Damast-Überzügen, Strohpühle, Kleiderschränke und Weißzeugschränke, Vorhänge, Gallerien, Porzellan, Glas, Leuchter, Lampen, eine große Waschblüte, Fässer, Packfässer, Dosen, lackirte Theebretter, Spiegel, Bilder, Teppiche u. c. Verkauf aus der Hand findet nicht statt. Die Möbel können blos am Tage der Versteigerung angesehen werden.

Ferd. Müller, Auctionator.

Local-Gewerbeverein.

Durch Vermittelung des Vorstandes ist den Mitgliedern unseres Vereins die Vergünstigung zu Theil geworden, daß von C. Pflugmacher geschnitzte Kunstwerk (Elfentanz) für einen bedeutend ermäßigten Eintrittspreis besichtigen zu können. Karten hierzu auf dem Bureau des Central-Gewerbevereins, II. Schwalbacherstraße 2a, Hinterhaus, von Montag ab.

Der Vorstand.

Nur noch kurze Zeit Pflugmacher's berühmter

„Elfentanz“

Lannusstraße 23 täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Entrée 50 Pf. 14517

Die Photographische Anstalt

von Georg Schipper, Lannusstraße 47, empfiehlt sich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten zu billigen Preisen. 13282

Um Irrthümer zu vermeiden, erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein Geschäftslokal nach wie vor

13 Marktstrasse 13,

vis-a-vis den drei Königen, befindet. G. Bouteller. 14539

Wohnungs-Veränderung.

Bon heute an wohne ich nicht mehr Emserstraße 10, sondern Schwalbacherstraße 37, Hinterhaus, 2 St. h. Ad. Kern, Schuhmacher. 14967

Fertige Schürzen

für Damen und Kinder in großer Auswahl vorräthig. Chr. Maurer, Langaasse 2. 89

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatrasen, Polster und Kanapés preiswürdig zu verkaufen Moritzstraße 20, Hinterhaus Parterre. 287

Sieben erzählt und ist in allen Buchhandlungen zu haben:
Die Eroberung der Welt durch die Juden.

Versuch der Geschichte und der Gegenwart

von Major Osman Bey.

7. Auflage. Preis 1 Mark. 14640

Dr. F. Cramer, pract. Arzt,

Friedrichstraße 17.

Sprechstunde Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. 14844

Dr. Magdeburg, homöopathischer Arzt,

25 Friedrichstrasse 25.

Sprechstunden von 11-12 & 2-4 Uhr. 13552

Dr. med. M. Thilenius,

homöopath. Arzt,

13624

Schützenhofstrasse 5, Parterre.

Sprechstunden: Vormittags von 11-1 Uhr und Nachmittags von 3-4 Uhr.

Dr. med. Oscar Saemann,

Adelheidstraße 4a,

ist für Patienten, welche an Krankheiten des Mundes, der Nasenhöhle, des Schlundes, Kehlkopfs und der Athmungswerkzeuge, sowie des Gehörorgans leiden, täglich von 11 bis 1 Uhr, für Unbemittelte Dienstag und Freitag von 3 bis 4 Uhr zu sprechen. 14496

Dr. Walter's

concess. Heil-Anstalt für weibliche Kranke (Frauenkrankheiten),

Emserstraße 29.

Consultation und Anmeldung: Webergasse 32 Vormittags von 10-11, Nachmittags von 3-4 Uhr. 12268

Elise Berg, Hebamme,

Greibenstraße 19, Mainz,

empfehlen ihre Privat-Entbindungs-Anstalt unter strengster Discretion. (D. F. 4875.) 271

Die Privat-Entbindungs-Anstalt

von Marie Autsch, priv. Hebamme, befindet sich Renten-gasse 4, Mainz. 193

Eis

ist zu jeder Tageszeit billig zu haben bei Gg. Weidlg, Kirchgasse 12. 11/38

Eis

aus 3 Kellern zu verkaufen. Näheres Elisabethenstraße 27. 14939

Ein neu erbautes, elegant hergerichtete, dreistöckiges Wohnhaus mit großem Hofraum, Hintergebäuden, Pferdehall u., in schöner Lage im neuen Stadttheile, ist unter liberalen Bedingungen sofort zu verkaufen. Der Kaufpreis steht circa 13,000 fl. unter der Summe, welche derzeit das Haus zu 5% rentirt. Auskunft ertheilt Generalagent Rügenberg, Friedrichstraße 31. 345

Damen- und Kinderkleider werden geschmackvoll und billig angefertigt. Näheres Adlerstraße 29, 1 St. h. 14924

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß er dahier **Goldgasse No. 15**, im Hause des Herrn **Ziss**, ein **Korb- und Korb-Möbelwaaren-Geschäft** errichtet hat und empfiehlt sich im Anfertigen von allen Sorten **Blumentischen**, Blumenständern, Sesseln, Stühlen und Kinderwagen, sowie aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und hält alle Sorten Korbwaaren zc. stets in sehr großer Auswahl vorrätzig. Reparaturen werden schnell und billig besorgt.
15024 Achtungsvoll **F. Süssmilch**.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mein **Porzellan-Ofen-Geschäft & Lager** aus der Faulbrunnensstraße in die **Bleichstraße 6** verlegt habe und erlaube mir, meine neuconstruirten, gut bewährten **Spar-Ofen** in geneigteste Erinnerung zu bringen.
14262 **Ad. Schödel**, Bleichstraße 6.

Ausverkauf



von goldenen und silbernen Anker- und Cylinderuhren, eleganten Damenuhren, feinen flachen Spindeluhren, massiven goldenen Ketten, Schlüsseln, Medaillons, sowie echten Talmi- und vergoldeten Ketten in großer Auswahl und sehr billig. Gänzlicher Ausverkauf meines optischen, physikalischen und mathematischen Instrumentenlagers. Brillen und sonstige Augengläser werden von mir nach der vorhandenen Sehkraft **gewissenhaft** angerathen, weshalb ich um recht lebhaften Zuspruch bitte.
14414 **Heinr. Fett**, Kirchgasse 33, Ecke des Mauritiusplatzes.

Madeira-Stickereien,

als: **Streifen, Zwischensatz, Kinderkleidchen und Schürzchen, Nachtjacken** u. dgl., empfiehlt in frischer Zusendung

Franz Altstaetter Sohn, Webergasse 14. 14497

Bettfedern.

Flaumen.

Fertige Betten.

Einzelne Bettheile.

2746

Michael Baer, Markt.

2 Michelsberg 2, **Fr. Becker**, 2 Michelsberg 2, **Mechaniker**.

empfiehlt sein großes und reich assortirtes **Lager** in allen Sorten

Nähmaschinen

amerikanischer, deutscher und englischer Fabrikate zu billigsten Preisen unter mehrjähriger Garantie. **Unterriecht gratis**. Reparaturen schnell und billig. Feinstes Maschinen-Öel, Maschinen-Nadeln, Garn und Seide. 400

Flügel, Pianino's und Tafelklaviere

zum Vermiethen und Verkauf; **Reparaturen** werden bestens ausgeführt. **Carl Wolff**, Rheinstraße 17a. 381

Sof-Pianoforte-Fabrik

Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta

Carl Mand,

Coblenz.

Wiesbaden, Filiale, Rheinstraße 16.

Auch übernimmt die hiesige Filiale die solide Besorgung von Reparaturen, Stimmungen zc. 11124

Allen Eltern

ist als **vorzüglich bewährte**, von den Autoritäten der Wissenschaft angelegentlich empfohlene **Nahrung für ihre Kleinen** der

Timpe'sche Kraftgries

dringend anzurathen, der äußerst leichtverdaulich sich durch **hohe Nährkraft** und **Billigkeit** ganz besonders auszeichnet. Anweisungen gratis. à Bad 40 und 80 Pf. bei den unterzeichneten Firmen zu haben: **Franz Eisenmenger**, Wiesbaden; **Friedrich Keil**, Viebrich a. Rh.; **Ph. Greiff**, St. Goarshausen; **Carl Rudolph**, Schierstein. 200

Eisernes Scheitholz, geschnitten und gespalten, **La buchene Holz**sohlen empfiehlt billigt 13310 **Wilh. Linnenkohl**, Ellenbogengasse 15.

Fournire, Kehlleisten und Holzschuhereten

empfiehlt billigt **Carl Blumer**, Friedrichstraße 31. 12976

Neue Möbel

empfiehlt zu billigen Preisen **Friedrich Haberstock**, Mauritiusplatz. 9924

Ein **Silberschrank** und mehrere andere Kastenmöbel sind billig zu verkaufen bei **L. Berghof**, Friedrichstraße 28. 15013

86 Ruthen **Korn** sind auf dem Palm zu verkaufen. Näheres Langgasse 11. 15018

Ein Morgen **Korn**, nahe der Stadt, ist auf dem Palm zu verkaufen. Näheres Dohleimerstraße 21. 14986

Eine neue **Plüschgarnitur** (braun) ist billig zu verkaufen bei **L. Berghof**, Tapeziter, Friedrichstraße 28. 15014

Eine **Vogelhecke** (Villa), passend für ein Landhaus in einen Garten, zu verkaufen kleine Schwabacherstraße 1a, 3. Etod. 12608

Sarzer Kanarienvögel, gute Schläger, gegen billigen Preis zu verkaufen Nerostraße 18, Stb., 2 St. 6. 15001

Sarzer Roller, gute Schläger, zu verk. Adlerstr. 29. 2000

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt in eine kleine Familie auf dem Lande ein tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeiten, welches beste Zeugnisse aufweisen kann; auch muß dasselbe mit Kindern umzugehen wissen. Ein sehr hoher Lohn wird einer tüchtigen, erfahrenen Person zugesichert und es wird eruchtet, daß sich nur solche melden wollen, da im andern Falle die Reisekosten nicht vergütet werden können. * Näh. Exped. 14706

Ein Kinder mädchen wird gesucht Langgasse 37. 14997
Webergasse 19 wird sofort ein Dienstmädchen gesucht. 14988
Gesucht ein Zimmermädchen in ein Privat-Hotel. N. E. 14915

Einem **Schneiderlehrling** sucht Chr. Spiz. 12682
Ein Zapfjunge wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 12940

Ein **Rüferlehrling** wird gesucht von Ohlemacher, Rüfermeister, Friedrichstraße 30. 14688

Ein **Schlosserlehrling** gesucht Kirchgasse 5. 14118
Bauschreiner finden Arbeit Moritzstraße 38. 14788

Ein mit guten Zeugnissen versehenen Bursche wird gesucht alte Colonnade 44. 14869

Bei Maurermeister J. Eckert finden tüchtige Maurergesellen bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. 14842

Mauergasse 23 wird ein Schreinerlehrling gesucht. 14434

Ein Glasergehülfe (Stückarbeiter) wird gesucht Nerostraße 27. Dasselbst wird eine gebrauchte **Decimalwaage** gesucht. 14947

Ein Tapezire-Gehülfe wird gesucht Adlerstraße 34. 14962

Ein Zapfjunge wird gesucht „Zur Stadt Frankfurt“. 14973
Für ein kaufmännisches Geschäft wird ein Lehrling mit guten Schulzeugnissen gesucht. Näh. Exped. 8678

Maler-Gehilfen werden gesucht obere Albrechtsstraße 9. 13473

Decorationsmaler

finden dauernde Beschäftigung. J. Bauer, Goldgasse 6. 14943

Ein Pferdemecht wird gegen hohen Lohn gesucht auf Hof Armada. 14839

12.000 Mt. sind gegen erste Hypothek zu verleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12915

1800 Mark Vormundchaftsgelder liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen. Näheres Expedition. 13406

Zehntausend Thaler

Eigentumsvorbehalt mit doppelter Sicherheit und 5% Zinsen werden zu cediren gesucht. Offerten wolle man an die Expedition d. Bl. unter R. S. gefälligst richten. 14549

Eine Familie ohne Kinder sucht in der Nähe der Taunusbahn zwei kleine möblierte Zimmer in einem Seitenbau auf längere Zeit. Reflectirende wollen ihre Adresse mit Preisangabe und unter den Buchstaben C. B. in der Expedition niederlegen. 15010

Weinkeller

mit Schrotgang für 20 bis 30 Stück gesucht. Näh. Exped. 14383

Albrechtstraße in einem neu erbauten Hause ist die zweite Etage bestehend in 4 Zimmern, Küche, sowie eine Mansard-Wohnung an eine stille Familie auf 1. October zu vermieten. Näheres Louisenstraße 22 bei Carl Vedel. 12855

Elisabethenstraße 11 ist eine möblierte Wohnung mit Küche zu vermieten. 12284

Friedrichstrasse 23

sind im Hinterbau 2 Wohnungen mit je 3 Zimmern, Küche und Keller, sowie im Hofe ein Comptoir nebst Seitenbau, welcher sich zu Werkstätte und Lagerraum mit Wohnung eignet, vom 1. October an zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 13826

Friedrichstraße 30 ist ein Logis, in welchem sein langer Zeit ein Schlossergeschäft betrieben wird, auf 1. Juli zu verm. 9762

Geisbergstraße 6, 2 Treppen h., sind 2 möbl. Zimmer, Salon mit Schlafzimmer, zu verm. 12302

Geisbergstraße 16 sind zwei schöne Zimmer, möbliert oder unmöbliert, sowie ein möbliertes Dachzimmer zu vermieten. 14905

Blumenstraße 5 (Villa) 2-3 möbl. Zimmer zu verm. 12917
Helenenstraße 22 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör, oder die Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 14045

Lehrstraße 8, 1 St. h., ist ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 13605

Louisenstrasse 35 sind 2 gut möblierte Zimmer zu vermieten. 14494

Mauritiusplatz 2 ist ein möbliertes Zimmer per Monat 8 fl. zu vermieten. 14823

Oranienstraße 21 sind mehrere kleinere und größere Wohnungen, bestehend aus 4 bis 10 Piecen mit Zubehör, zu vermieten und können bis zum 1. October c. bezogen werden. 13129

Rheinstraße 19 mehrere eleg. u. einf. möbl. Zimmer mit Küche zu vermieten. 11720

Rheinstraße 39, zwei Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 12289

Schachtstraße 30 ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. 14733

Taunusstraße 5, 2 Tr. hoch, möbl. Zimmer zu verm. 13347

Walramstraße 29 (nächt der Emserstraße) ist die Bel-Etage auf 1. October zu vermieten; ebendasselbst ist Parterre ein schön möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 14805

Wilhelmstrasse 18

ist eine hübsche Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör, möbliert oder unmöbliert, 3 Treppen hoch, auf gleich oder später zu verm. 14834

Möblierte Zimmer.

Frankfurterstraße 5 b sind gut möblierte Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. J. Heß. 13133

Das **Landhaus Mainzerstraße 5** ist im Ganzen oder etagentweise auf längere Zeit zu vermieten und bald zu beziehen. Näheres bei den Herren **Dr. Grossmann**, Rechtsanwalt, Adelhaidstraße 17, und bei Apotheker **Stempel**, Taunusstraße 10. 12725

In meinem neuen Schause Bleichstraße 29 sind Wohnungen von drei und vier Zimmern auf 1. October oder früher zu vermieten. Fr. Bind. 13653

Möbliert zu vermieten ein Salon und zwei Schlafzimmer in guter Lage mit großem Balkon und Garten. Näh. Exped. 14945

Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten Walramstraße 23, eine Stiege hoch. 6670

Die nahe dem Taunuseisenbahnhofe gelegene, bekannte, schöne und geräumige **Villa** (No. 7 der Mainzerstraße) mit großem, obstr. reichem Garten ist sofort preiswürdig zu vermieten. Näheres daselbst. 13846

Eine Mansarde zu vermieten Mauritiusplatz 4. 14540

Eine Werkstätte mit Wohnung auf 1. October zu vermieten Steingasse 11. 12345

Welltrichstraße 44 ist ein schöner Weinkeller mit Schroteingang auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8713

Schwalbacherstraße 7 ist ein **Pferdestall** auf gleich zu vermieten; auch kann auf 1. October ein Logis dazu gegeben werden. 14845

Bierstadt No. 162 ist die halbe Scheune zu verm. 15008

Eine Frau kann gegen Verrichtung einiger Arbeiten im Hause Wohnung erhalten. Näh. Walramstraße 17. 14865

Arbeiter erhalten Logis Neugasse 22, 1 Stiege hoch. 14117

Zwei Herrn finden Kost und Wohnung Welltrichstraße 30, 2. Etage. Friedrichstraße 28, Hths., 1. St., erh. Arbeiter Kost u. Logis. 14684

Welltrichstraße 33 erhält ein Herr Kost und Logis. 14722

Zwei junge Leute finden Schlafstelle Nerostraße 13, Hths. 14714

Zwei reinliche Arbeiter können Logis erhalten Feldstraße 8, eine Stiege hoch links. 14755

Arbeiter finden Kost und Logis Helenenstraße 7. 14901

Ein Arbeiter erhält Logis Römerberg 1, Parterre links. 14984

Arbeiter finden Kost und Logis H. Schwalbacherstr. 1a, 3. St. 14732

Amlicher Bericht

über die Durchschnittspreise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 10. bis 17. Juli 1875.

I. Fruchtmarkt.

100 Pfund Weizen 11 Mt. 17 Pfg. = 6 fl. 31 fr., schwere und mittlere Sorte.
100 Pfund Hafer 9 Mt. 28 Pfg. = 5 fl. 24¹/₂ fr., schwere, mittlere und leichte Sorte.
100 Pfund Stroh 2 Mt. 86 Pfg. = 1 fl. 40 fr.
100 Pfund Heu 4 Mt. 17 Pfg. = 2 fl. 26 fr.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per Ctr. 66 Mt. 86 Pfg. = 89 fl. — fr., fette Ochsen, zweite Qualität, per Ctr. 63 Mt. 43 Pfg. = 37 fl. — fr., fette Schweine per Pfd. 54 Pfg. = 19 fr., fette Hammel per Pfd. 69 Pfg. = 24 fr., Kälber per Pfd. 63 Pfg. = 22 fr.

III. Victualienmarkt.

Kartoffeln per 100 Pfd. 2 Mt. 40 Pfg. = 1 fl. 24 fr., neue Kartoffeln per 100 Pfd. 5 Mt. 29 Pfg. = 8 fl. 5 fr., Butter per Pfd. 1 Mt. 14 Pfg. = 40 fr., Eier per 25 Stück 1 Mt. 20 Pfg. = 42 fr., Handkäse per 100 Stück 8 Mt. 14 Pfg. = 4 fl. 45 fr., Käsekränze per 100 Stück 4 Mt. 71 Pfg. = 2 fl. 45 fr., Zwiebeln per Centner 8 Mt. 57 Pfg. = 5 fl. — fr., Alumentohl per Stück 51 Pfd. = 18 fr., Kopfsalat per Stück 6 Pfg. = 2 fr., Kohlrabi (oberirdig) per Stück 6 Pfg. = 2 fr., gelbe Rüben per Pfd. 9 Pfg. = 3 fr., neue Bohnen per Pfd. 11 Pfg. = 4 fr., Gurten per Stück 9 Pfg. = 3 fr., Spargeln per Pfd. — Pfg. = — fr., neue Erbsen per Schoppen 23 Pfg. = 8 fr., Kirichen per Pfd. 9 Pfg. = 3 fr., saure Kirichen per Pfd. 14 Pfg. = 5 fr., Erdbeeren per Schoppen 23 Pfg. = 8 fr., Heidelbeeren per Schoppen 6 Pfg. = 2 fr., Himbeeren per Schoppen 14 Pfg. = 5 fr., Johannisbeeren per Pfd. 20 Pfg. = 7 fr., eine Ente 2 Mt. 40 Pfg. = 1 fl. 24 fr., ein Hahn 1 Mt. 71 Pfg. = 1 fl. — fr., ein Huhn 1 Mt. 89 Pfg. = 1 fl. 6 fr., eine Taube 49 Pfg. = 17 fr., Geyt per Pfd. 1 Mt. 9 Pfg. = 33 fr., Backfische per Pfd. 20 Pfg. = 7 fr.

IV. Brod und Mehl.

Gemischbrod (halb Roggen, halb Weizenmehl) per Pfd. 23 Pfg. = 8 fr., Schwarzbrod (Langbrod) 4 Pfd. 54 Pfg. = 19 fr., Schwarzbrod (Kundbrod) 4 Pfd. 46 Pfg. = 16 fr., Weißbrod, a) ein Wasserwed 40 Gramm 8 Pfg. = 1 fr., b) ein Milchbrod 80 Gramm 8 Pfg. = 1 fr., Borichau 1. Qual. per Hectoliter oder 140 Pfd. 31 Mt. — Pfg. = 18 fl. 5 fr., im Detail 33 Mt. — Pfg. = 19 fl. 15 fr., Borichau 2. Qual. per Hectoliter 29 Mt. — Pfg. = 16 fl. 55 fr., im Detail 31 Mt. — Pfg. = 15 fl. 5 fr., gemöhnliches Weizenmehl per Hectoliter 23 Mt. — Pfg. = 13 fl. 25 fr., im Detail 24 Mt. — Pfg. = 14 fl. — fr., Roggenmehl per Hectoliter 19 Mt. — Pfg. = 11 fl. 5 fr., im Detail 20 Mt. — Pfg. = 11 fl. 40 fr.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Pfd. 63 Pfg. = 22 fr., Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 60 Pfg. = 21 fr., Kuh- oder Rindfleisch von der Keule 51 Pfg. = 18 fr., Kuh- oder Rindfleisch (Bauchfleisch) 46 Pfg. = 16 fr., Schweinefleisch 69 Pfg. = 24 fr., Kalbfleisch 68 Pfg. = 22 fr., Hammelfleisch 69 Pfg. = 24 fr., Schafffleisch — Pfg. = — fr., Speck 80 Pfg. = 28 fr., Schweinefleisch 80 Pfg. = 28 fr., Schinken 91 Pfg. = 32 fr., Dörrfleisch 74 Pfg. = 26 fr., Nierenfett 51 Pfg. = 18 fr., Schwartenmagen (frisch) 80 Pfg. = 28 fr., Schwartenmagen (geräuchert) 91 Pfg. = 32 fr., Bratwurst 74 Pfg. = 26 fr., Fleischwurst 69 Pfg. = 24 fr., Leber- und Blutwurst (frisch) 46 Pfg. = 16 fr., Solberfleisch 69 Pfg. = 24 fr.

Wiesbaden, den 17. Juli 1875.

Das Accise-Amt.
Behrung.

An der Saale hellem Strande.

Rovelle von Hans Tharau.
(Fortsetzung.)

Dorthée selbst, als sie des Morgens die Blumenstöcke begoß, entdeckte die Karte, und verbarg sie in dem untersten Fach ihrer „Lade“, — froh, daß Niemand außer ihr den Fund bemerkt.

Der Vater aber war jetzt weniger als je gewilligt, sie in die Stadt ziehen zu lassen, allein das Mädchen hielt ihm vor, wie sie nun doch einmal die Stelle angenommen, die Familie bestimmt auf sie rechne und auch der alte Pfarrer gab, Nichts ahnend, seinen Rath dahin, Rademann möge die Tochter ziehen lassen, wo er und die Seinen ihr doch selbst zur Erlangung der Stelle behülflich gewesen und dafür einstehen konnten, daß Dorthée dort gut aufgehoben.

So fuhr denn der „Nachbar und Einwohner“ Stamms August am gegebenen Tage mit Getreide zur Stadt und lud Dorthée mit ihrer Kiste oben auf.

Der Abschied war nicht leicht; die jüngeren Geschwister weinten indgehammt und rückhaltlos und auch Vater Rademann zerbröckelte eine Thräne. Nur die schönen dunkelblauen Augen der Abreisenden blieben trocken, wenn auch kein Wort über ihre zitternden Lippen drang.

Das Mädchen war so stumm, so verändert in der jüngsten Zeit, daß Alle, die sie kannten, ihre Verwunderung über sie äußerten. Und dennoch war es ja ihre eigene Wahl, daß sie die Heimath verließ, —

ihre eigener Entschluß, den sie fast gegen den Willen ihres Vaters durchführte — und in dem ersten Briefe, den sie nach Hause schrieb, sprach sie es aus, daß sie diesen Entschluß nicht bereue.

Sie habe es gut bei ihrer Herrschaft, — das Leben in der Stadt sage ihr zu, — es sei Alles noch viel großartiger und schöner, als sie es sich gedacht.

So ging der Winter vorüber.

So oft Lieb einen Brief von Dorthée brachte, wußte es das ganze Dorf und es fehlte nicht an Nachfragen, sei es, daß sie aus Neugierde oder aus Theilnahme entsprangen.

In allen Briefen stand, es gehe ihr gut und sie sei zufrieden. Freilich war Dorthée keine geübte Brieffschreiberin und wer das übermüthige, von Wigen sprudelnde Mädchen gekannt, hätte sie schwerlich in den weinigen, mühsam zusammengefüigten, steiflebneren Zeilen wiedergefunden; — allein das einfache Geschlecht der Landbevölkerung verlangt nicht mehr, als was es selbst zu leisten im Stande ist.

Vater Rademann war es schon zufrieden, wenn allemal zu Anfang des Schreibens stand: „Hoffend und wünschend, daß Euch dieses so gesund antrifft, wie es mich verläßt,“ — daß ihre Herrschaft mit ihr zufrieden scheine und die Arbeit ihr nicht zu schwer sei.

Nur bisweilen, in einer Nachschrift, kam ein humoristischer Zug, — der an die eigentliche Dorthée erinnerte, — eine Anfrage, ob Haus noch immer hinter dem Ofen des Abends „Sauerkraut kochte“ — worunter in der Dorfsprache das Schnarchen gemeint, — oder ob die „Erbern“ (Kartoffeln) und Zuckerrüben dies Jahr nicht eigensinnig wären und sich gut herausnehmen ließen? —

Oft war aber auch ein wehmüthiger Anklang darin zu finden, natürlich nur für den, der's verstand, wie: „In der Stadt schmeckt doch nicht wie auf'm Dorfe, — ich wollt', ich könnt wieder 'n Stück Speckfuchen essen, wie Ruhme Martha ihn backt.“ —

Dorthée berichtete freilich nichts anderes als die Wahrheit, wenn sie schrieb, daß sie es bei ihrer Herrschaft gut habe, — sie selbst gab keine Veranlassung zur Klage.

Treu und fleißig und von einer gesunden Arbeitskraft, die ihr die Beschäftigungen in einer beschränkten Stadtwohnung spielend von der Hand gehen ließ, — erfüllte sie alle Ansprüche, die man an sie stellte. Sie suchte auch keinen weiteren Verkehr außerhalb des Hauses, mit Ausnahme einer kleinen Kaufmannsfamilie, an die sie aus ihrer Heimath Empfehlungen mitgebracht. —

Dort brachte sie ihre freien Sonntag-Nachmittage zu und dort, — es war Doktor Reiffert, der sie der ihm bekannten Familie zugewiesen, — traf sie auch Legieren.

Köhlers waren kleine, in bescheidenen Verhältnissen stehende Leute, mit denen Doktors Vater Geschäftsverbindungen hatte und die es sich zur Ehre rechneten, daß er ihr Haus betrat und aus demselben Grunde auch Dorthée gern und freundlich aufnahmen.

Das Mädchen selbst war höchst vorständig und zurückhaltend in ihrem Verkehr mit dem jungen Manne, wenn es auch nicht zu leugnen, daß er einen gewissen Einfluß auf sie erlangt und sie Vergnügen an dem Umgang mit ihm fand. Weshalb? wußte sie sich selbst nicht recht zu erklären, denn sie war ihm im Grunde, — eine gewisse oberflächliche Bildung abgerechnet, — in Allem viel zu klug und scharfsichtig, um nicht seine Schwächen und Unbedeutendheit zu durchschauen.

Dennoch war es eine Art von Bestridung, in der er sie hielt, — er hatte bei ihr gleichsam den letzten Sporn eingeseigt in dem Drang nach Außen, nach der Weite hin, — der sie von jeher besaß, — er schien ihr das verbindende Glied in jener Kette der Möglichkeiten, welche sie dahin führen sollte, endlich ihren Durst nach dem Neuen, Ungesehenen und doch so lang Erwünschten zu stillen.

Ob sie weiter ging, — ob sie in Bezug auf ihre Zukunft auf seine Bethenerungen, seine schönen Worte und Pläne baute? Das war aus ihrem Wesen schwer zu erkennen.

Fast unnahbar in ihrer Sprödigkeit, marterte sie ihn wahrhaft dadurch, daß sie seine elegantesten Stimmungen verlachte und seine Schwärme als Scherze hinnahm.

Mit der Zeit verdroß es ihn, daß sie so abweisend blieb, sie aber verlor ihre ursprüngliche Heiterkeit, indem sie sich in eine erkünstelte hineinzwang, welche ihre immer mehr und mehr überhandnehmende Enttäuschung bemänteln sollte.

(Fortf. f.)

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
tagirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.
empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Polster- und Kastenmöbel**, complete Betten, Spiegel, Teppiche zc. 173

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,
kleine Schwalbacherstrasse 2a,

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

Niederlage

der
Mosaik- & Trottoirplatten-Fabrik
von
Villeroy & Boch
in
Metzsch.

Ludwig Usinger

in

Wiesbaden,

Comptoir & Magazine
Elisabethenstrasse No. 8,
empfehlen:

Niederlage

der
Thonplatten- & Trottoirstein-Fabrik
von
Friedrich Pabst
in
St. Johann a. d. Saar.

Gerippte Pflastersteine, Trottoirplatten, Trottoirsteine

für Trottoirs, Einfahrten, Vorhallen, Lichthöfe, Stallungen, Remisen zc. zc.

Glatte Thonplatten

für Magazine, Werkstätten, Souterrains, Kellerräume, Hausfluren zc. zc.

Mosaikplatten

für Kirchen, Schulgebäude, Museen, Stadthäuser, Bahnhöfe zc. wie für Hausfluren, Speiseküchen, Gartenhäuser, Küchen, Bade- und Waschküchen, Laderäume, Balkons, Terrassen zc. zc.; ferner für **Facadefdecorationen**, als: Frieze, Medaillons, Paneele zc.

Wandbekleidungsplatten

für Blumenzimmer, Bäder, Küchen zc.; für Lambris und Mauersodol zum Schutze gegen Wassertröpfchen; für in Pferdeboxen zc.

== **Versandt nach allen Orten.** ==

== Uebernahme des Legens. Vollständige Herstellung der Böden, Trottoirs zc. ==

== **Ausmass, Pläne gratis.** ==

12472

Carl Schliessmann's
Garten-Etablissement & Spalier-Fabrik,
Castel-Mainz.

142

Das Geschäft befaßt sich mit der vollständigen

Ausstaffirung der Gärten.

Von **Spalier-Arbeiten** werden nachstehende Artikel aus gerissenem Eichenholz mit verzinnem Draht gebunden, angefertigt: Einfassungen, Einfriedigungen, Mauerpalisaden, Bogen- oder Laubgänge, Gartenhäuser, Pavillons, Verandas, Baum- schutzkörbe, Epheukästen, Schattendecken zc. zc.

Großes Lager eiserner **Gartenmöbel**, Schirmzelte, Gartenwalzen, Blumenampeln, Kugelständer mit Kugeln, Zelt- bänke, englische Gartenspritzen und Pumpen, amerikanische Mähmaschinen zc.

Stets frischen Grassamen auf Lager.

Vorbenannte Gegenstände sind sämtlich zur gefälligen Ansicht im Geschäftslokale aufgestellt.

Illustrierter Preisconrant franco und gratis.



D. FRENZ in MAINZ ANNONCEN-EXPEDITION

Ecke der kleinen und großen Emmeransstraße,

Verbindungen in allen größeren Städten des deutschen Reichs. Prompte und reelle Beförderung von Inseraten in alle existirenden Blätter zu den Originalpreisen. Kosten- voranschläge, Zeitungskataloge, sowie Sammlung und Beförderung der Offertbriefe gratis. 270

Bogelstäfige

in größter Auswahl, sowie verzinnete Drahtstäfige von 1 fl. an bei **M. Rossi, Zinnzieher, Wehnergasse 2.** 14954

Lager in Metall- und Holzsärgen.



Assortiment de cercueils en métal et en bois.

Hirschgraben Nr. 14. 86

Sargmagazin Ellenbogengasse 6. 988

Lager von Metall-Särgen

für in Gräften und zum Transportiren vorrätzig **Oberwebergasse 34.** 9904

Sargmagazin, Friedrichstraße 39. 406

Zimmermann'sche, hier noch nicht existierende

Tuffstein-Grottensteine

in den schönsten und allertiesten Formationen, zu Park- und Garten-Anlagen, Grotten, Aquarien, Fontainen, Felsenpartien, Beet-, Weg- und Grab-Einfassungen, können bezogen werden durch das **technische Bureau Langgasse 39**, woselbst Muster zur Ansicht aufgelegt sind. 8929

Möbel-Lager

von **Friedrich Steinmetz, Tapezيرer, Ecke der Adelhaide- und Dranienstraße,**

empfehl't alle Arten **Polster- und Kastenmöbel, fertige Betten, Rohrstähle** u. s. w. zu möglichst billigen Preisen. 11753

Neue Möbel,

als: **Ein- und zweithürige Kleider- u. Küchenschränke, Tische** u. billig zu verkaufen **Nerostraße 16.** 11739

Mehrere **Sopha's**, ordinäre sowie feinere Façon, sind billig zu verkaufen **Friedrichstraße 28.** 13381

Es wird ein **Haus** in guter Lage zu kaufen gesucht. Dasselbe kann auf Wunsch baar ausbezahlt werden. Offerten mit Preisangabe und detaillirter Beschreibung unter Chiffre **J. M. 32** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 15026

Gesucht ein **Bauplatz**, 30 bis 40 Ruthen groß, für Landhaus geeignet, gegen Baarzahlung. Offerten mit Angabe von Lage und Preis wolle man unter **A. F.** an die Expedition d. Bl. richten.

Zu verkaufen ein **Landhaus** mittlerer Größe, 10 Minuten vom Theater und Curhaus entfernt, in der schönsten Lage, elegant eingerichtet, mit zwei Balkons und reizender Aussicht über die ganze Umgegend des Rheins bis zur Veraststraße. Näh. Exped. 9322

Ein zweirädriges **Drückfarrnchen**, sowie ein Krankenwagen sind billig zu verkaufen. Näheres **Stiftstraße 4, 3. Etod.** 14956

Ein zweithüriger **Kleiderschrank**, antk, sowie ein Küchenschrank zu verkaufen **Nerostraße 27.** 14946

Rheinstraße 45, Parterre, sind gute **neue Kartoffeln** zu verkaufen. 14873

Feinste Aprikosen in größeren und kleineren Partien sehr billig zu haben **Kirchgasse 8, 2 Stiegen hoch.** 14312

Elegante Crepp-Liss-Rüschen,

elegante **Seidentüll-Rüschen, Mull-, Tüll- u. Battist-Rüschen** mit und ohne Sidererei, **Mull-Blisse's** in allen Breiten mit und ohne Spitzen, **schwarze Seiden-Blisse's** in größter Auswahl frisch angekommen bei **14266 G. Wallenfels, Langgasse 33.**

Verkaufs-Offerte.

Die von **Canstein'sche Villa, „Schöne Aussicht“** Nr. 1 in **Wiesbaden**, bestehend aus einem dreistöckigen Herrschaftshause, Oeconomiebauten, Hofraum und einem die Villa umgebenden großen Garten, im Ganzen von 57 Ar 9 □-Meter oder 2 Morgen 28 Ruthen 36 Schuh Fläche, in schönster Lage der Stadt, ganz nahe dem Curjaale, dem Kochbrunnen und dem Theater, mit der reizendsten Aussicht auf die Stadt und ihre Umgegend, ist durch die **Rechts-Anwälte Brück, Scholz und Wilhelmj** daselbst unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Die Genannten geben auf Anfrage weitere Auskunft, theilen auch Situations- und Orientirungspläne über die Villa zur Ansicht mit, zeigen Montags und Donnerstags von 11 bis 1 Uhr auf Verlangen die Verkaufs-Objecte vor und nehmen jederzeit Kaufs-Anträge zur Erledigung entgegen.

Wiesbaden, im Juni 1875. 13840

Ein **arrondirter Bauplatz** in der verlängerten Moritzstraße ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfragen **Adolphsallee 31.** 11104

An- und Verkauf von Möbeln und allen Werthgegenständen. 9926 **H. Reinemer, Hochstraße 31.**

Ein pers. **Bügelmädchen** s. Beschäftigung. N. Hochstraße 1. 14970

Ein Mädchen kann das **Bügeln** erl. **Weberg. 44, Hinterh.** 15023

Eine **tüchtige Maschinen-Näherin** sucht Beschäftigung mit oder ohne Maschine in und außer dem Hause. Näheres **Nerostraße 11, 2 Stiegen hoch.** 14272

Ein Mädchen, welches schön **Weißzeug** nähen kann, sucht Beschäftigung. Näh. **keine Kirchgasse 5, am Mauritiusplatz.** 88

Goldgasse 1 wird ein ordentliches Mädchen gesucht. 14012

Ein in **Haus- und Küchenarbeit** erfahrenes und tüchtiges Mädchen wird zu Anfang **August** gesucht **große Burgstraße 12, 3 Treppen hoch links.** 14512

Ein braves Mädchen wird auf **1. August** gesucht. Näh. **Schwalbacherstraße 31 im Hinterhaus.** 14619

Ein kräftiges und zuverlässiges **Kindermädchen** wird gesucht **Dambachthal 4.** 14657

Ein braves **Dienstmädchen** wird sofort gesucht **Marktplatz 3 im Seitenbau.** 14661

Eine **gesunde Schenkamme** wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 14958

Ein braves, in **Hausarbeit** und **Kochen** erfahrenes **Dienstmädchen** sofort gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 15002

Ein gebildetes Mädchen sucht eine Stelle als **Hausmädchen** oder zur **Führung** einer **Haushaltung**. Näheres bei **Fr. Häußer, Goldgasse 21.** 15006

Marktstraße 25 wird ein **geschicktes Mädchen**, welches gut **bürgerlich** kochen kann, gesucht. 15005

Ein braves Mädchen wird gegen guten Lohn gesucht **Webergasse 17.** 15004

Eine **kindertlose Wittwe**, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird zur **Führung** eines **Haushalts** gesucht. Näheres **Vormittags vor 10 Uhr Louisenstraße 5.** 14876